Einzelpreis 30 Groschen

V. b. b.

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postversendung:
Ganzjährig . . . . . S 14.60
Halbjährig . . . . . „ 7.30
Vierteljährig . . . . . „ 3.75
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.
Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.
Schluß des Blattes: **Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.**

Preise bei Abholung:
Ganzjährig . . . . . S 14.—
Halbjährig . . . . . „ 7.—
Vierteljährig . . . . . „ 3.60
Einzelpreis 30 Groschen.

Folge 4 — **Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 26. Jänner 1934** — **49. Jahrgang**

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Während der gegenwärtigen Session des Völkerbundrates hatte der Vertreter Österreichs in Genf, Gesandter Pflügl, Gelegenheit, sich mit Baron Aloisi, Sir John Simon, Paul-Boncour und dem Präsidenten des Völkerbundrates, Minister Beck, sowie mit dem Generalsekretär des Völkerbundes Avenol zu besprechen, um ihnen von dem Schritt des österreichischen Gesandten in Berlin vom 18. ds. bei der Reichsregierung Kenntnis zu geben. Der österreichische Gesandte in Berlin teilte dem Reichsaußenminister von Neurath bei gleichzeitiger Übergabe einer Notiz mit, daß Deutschland um die Versicherung ersucht werde, jede Einmischung in die österreichischen internen Verhältnisse fortan zu unterlassen. Falls Deutschland nicht auf diese Forderungen eingehen könne, behalte sich die österreichische Regierung vor, die Angelegenheit vor den Völkerbundrat zu bringen. Die deutsche Antwort auf diesen Schritt ist noch nicht erfolgt. Bis jetzt sind daher von Österreich noch keine Schritte beim Völkerbund unternommen worden. Gesandter Pflügl hatte am Montag eine Unterredung mit dem Generalsekretär Avenol über die zu verfolgende Prozedur für den Fall, daß Österreich an den Völkerbund gehen würde. Es scheint, daß die im Artikel 11 des Völkerbundpaktes vorgesehene Prozedur in Betracht kommen würde. Ferner steht fest, daß der Völkerbundrat, wenn Österreich die Angelegenheit vor den Völkerbund bringt, eine außerordentliche Session einberufen würde.

*

Im niederösterreichischen Landtag wird derzeit in Sitzungen des Finanzausschusses der Entwurf eines Gesetzes für die Sanierung der niederösterreichischen Gemeinden beraten. Der Entwurf sieht eine weitgehende Ermächtigung an die Gemeindevertretungen vor. Nach dieser Ermächtigung sind die Gemeindevertretungen in der Lage, sofort die Gehälter ihrer Angestellten nach dem Bundesschema neu reihen zu dürfen und die Höhe der Gehälter in den gleichen Angestelltenkategorien auf das Niveau der Bundesangestellten herabzusetzen. Ebenso sollen die Kollektivverträge nicht nur fristlos gekündigt, sondern auch die Arbeitslöhne entsprechend den jetzigen Lohnverhältnissen herabgesetzt werden dürfen. Im Falle von Beamtenüberfluß sollen die Gemeinden berechtigt sein, die überflüssigen Beamten entlassen zu dürfen. Insgesamt erhofft die Landesregierung aus diesen Sparmaßnahmen Kürzungen der Personallasten der einzelnen Gemeindevertretungen in der Höhe von 15 Prozent zu erzielen.

*

Im Rahmen des vom Wiener Kaufmännischen Verein veranstalteten Vortragszyklus „Der österreichische Wiederaufbau in Wirtschaft und Verfassung" sprach Generalkommissär Dr. Loebell über den Ständestaat und die in Ausarbeitung begriffene neue Verfassung. Der Vortragende ging von der Erklärung aus, die Bundeskanzler Dr. Dollfuß am 6. Mai vor dem Salzburger Parteitag der Christlichsozialen abgegeben hat: „Diese Parteien werden nicht wiederkehren. Unter Führung verantwortungsbewußter, zu Opfern bereiter Männer werden wir den Neubau des Staates auf ständischer Grundlage durchführen, die neu zu schaffende Wirtschaftskammer wird in allen Fragen der wirtschaftlichen Gesetzgebung Vorrechte besitzen." Dr. Loebell skizzierte die bisher ausgearbeiteten Entwürfe zur Verfassungsreform, die zum Teil noch den Nationalrat neben dem Länder- und Ständerat bestehen lassen wollen oder den einzelnen Kammern verschiedene gesetzgeberische Aufgaben zuteilen. Nach dem neuesten Entwurf scheine es sicher zu sein, daß der Nationalrat, das auf Grund eines Wahlrechtes unmittelbar gewählte Volkshaus, aus der Verfassung ausscheide. Diese soll ganz auf ständischer Grundlage aufgebaut werden. Die sachlich unmögliche Teilung der Gesetzgebung in einen Nationalrat und einen Ständerat ist damit fallengelassen worden. Vier Kammern sollen für die Volksvertretung vorgesehen sein: ein Länderrat, bestehend aus den Landeshauptmännern und den Finanzreferenten der Länder, die Wirtschaftskammer, bestehend aus den Vertretern der Berufsstände, aufgebaut auf die ständeweise Vereinigung von Unternehmern und Angestellten, die Kulturkammer und der aus fünfzig vom Bundespräsidenten ernannten Mitgliedern bestehende Staatsrat. Der Vorgang bei der Gesetzgebung wäre derart, daß eingebrachte Gesetzentwürfe zunächst von einer der Kammern zu beraten wären, die damit die Aufgaben der bisherigen Parlamentsausschüsse übernimmt. Der Entwurf wird sodann von der Regierung umgearbeitet und im Vereinigten Ständehaus beraten und beschlossen. Es würden also bei der Beschlußfassung in allen Fällen sowohl die Wirtschaftskreise, die Ländervertreter und die freien Berufe zu Worte kommen.

*

Wie verlautet, beabsichtigen die Bundesbahnen, aus den im außerordentlichen Budget für Post und Bahn vorgesehenen 45.9 Millionen Schilling die erste Rate pro 1934 von 4 Millionen für die Elektrifizierung der Südrampe der Tauernbahn zu decken und im Jahre 1935 für den gleichen Zweck 3½ Millionen zu verwenden. Wenn die Entscheidung über diese Beträge in der nächsten Zeit fällt, kann der öffentliche elektrische Betrieb der Strecke Mallnitz—Spittal—Millstätter See am 15. Mai 1935 aufgenommen werden. Die längere Bauzeit erklärt sich daraus, daß in Mallnitz ein Unterwerk errichtet werden muß und daß anderseits Triebfahrzeuge bestellt werden müssen, die eine längere Lieferzeit erfordern.

*

Wie aus Prag gemeldet wird, trifft der österr. Finanzminister Dr. Buresch Samstag abends in Prag ein. Anläßlich seines Besuches findet eine eingehende Aussprache zwischen ihm und dem Außenminister Dr. Benesch über politische und wirtschaftliche Fragen statt. Auch ein Besuch beim Präsidenten der Republik steht auf dem Programm.

Der Besuch Dr. Buresch' in Prag steht zweifellos in einem inneren politischen Zusammenhang mit der Staatsvisite des italienischen Außenministers in Wien. Buresch, der letzte Vertreter des „alten Systems" in der jetzigen Bundesregierung, dürfte besondere Eignung dafür besitzen, das „demokratische" Prag mit dem Eindruck zu versöhnen, den das faschistische Rom in Wien hinterlassen hat.

Deutsches Reich.

Der Reichstag ist für Dienstag den 30. Jänner mit der Tagesordnung „Entgegennahme einer Erklärung der Regierung" zusammenberufen worden. Die Tagung wird wieder im Kroll-Opernhaus stattfinden. Der Zweck der Regierungserklärung ist unschwer zu erraten. Der 30. Jänner ist der erste Geburtstag des nationalsozialistischen Deutschland. Diese Gelegenheit soll nicht vorübergehen, ohne daß der Führer der Regierung einen Überblick über die in diesem Jahre geleistete Arbeit gibt, dann aber auch ein Programm entwirft für die nächste Zeit. Da inzwischen die außenpolitische Lage mancherlei Wandlungen erfahren hat, ist wohl zu erwarten, daß auf den außenpolitischen Erklärungen des Kanzlers besonderes Gewicht liegen wird.

*

In einem Aufruf, den alle Zeitungen wiedergeben, gibt Dr. Goebbels bekannt, daß das Winterhilfswerk für die von ihm betreuten Volksgenossen zusätzlich zu seinen sonstigen Leistungen an diesem Tage 15 Millionen Lebensmittelgutscheine im Werte von je einer Reichsmark verausgabe. Der Bedürftige erhält für sich und für jedes zu seinem Haushalt gehörende bedürftige Familienmitglied nach Maßgabe obiger Menge je einen Lebensmittelgutschein. Aus eigenen Mitteln des Winterhilfswerkes gelangen außerdem zusätzlich zu der regelmäßigen Zuteilung zur Ausgabe: 6.5 Millionen Gutscheine über je einen Zentner Steinkohlen- oder Braunkohlenbriketts. Davon erhält der Bedürftige mit einem eigenen Haushalt oder eigenem Mietzimmer je einen Gutschein. Goebbels betont, daß die Regierung durch diese Geste ihre Solidarität mit den notleidenden Schichten der Nation bekunden wolle.

*

Auf einer von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und der Bezirksgruppe Kottbus des Stahlhelms veranstalteten Reichsgründungsfeier sprach Vizekanzler von Papen. Er führte unter anderem aus: Wir wollen uns über die Schwierigkeit unserer Lage nicht im Zweifel sein. Nur ein völlig wahrheitsgetreues Bild unserer Lage wird den Einsatz aller Energien ermöglichen. Wir wollen nicht müde werden, es der Welt immer wieder von neuem zu sagen, daß das deutsche Volk keine imperialistische Politik verfolgt, sondern daß es ausschließlich wünscht, einen ehrenvollen Platz in der Reihe der großen Nationen einzunehmen. Der Kanzler hat es oft und wiederholt ausgesprochen, daß die kulturelle Mission des deutschen Volkes nur eine friedliche sein kann. Die von ihm gekennzeichnete Politik ist nicht die Politik eines dem parlamentarischen Wechsel und Zufall anheimgegebenen Kabinetts, sondern die Politik eines Volkes, für die es, vor aller Welt sichtbar, am 12. November stimmte. Wir wünschen das Dritte Reich der Deutschen zu einem Garanten des europäischen Friedens zu machen, weil wir wissen, daß die ungeheuren sozialen Spannungen, die auf allen Ländern lasten, nur in friedlicher Aufbauarbeit überwunden werden können. Ein neuer Krieg wäre der Zusammenbruch aller abendländischen Kultur! Wir wollen am Ende dieses ersten Jahres eine Bilanz des Begonnenen und des schon Erreichten suchen und diese Bilanz den anderen Völkern vorlegen, damit sie daraus sich ihr Urteil formen können. Wir wünschen, daß auf Grund dieser Bilanz die Umwelt sich ein Urteil darüber bildet, ob man Deutschland als geistigen und wirtschaftlichen Faktor des Weltgeschehens übersehen oder ausschalten kann. Wir sind der Überzeugung, daß beides unmöglich ist, daß die Kulturwelt unserer Mitarbeit im gleichen Maße wie bisher bedarf.

*

Der deutsche Reichsaußenminister v. Neurath empfing den französischen Botschafter Francois-Poncet und übergab ihm die deutsche Antwort auf das von dem französischen Botschafter am 1. Jänner überreichte Aide-Memoire in der Abrüstungsfrage. Der Reichsminister erläuterte dem Botschafter den Inhalt des Schriftstückes. Ebenso empfing Freiherr v. Neurath den englischen Botschafter Sir Eric Phipps und übergab ihm die Antwort auf das Memorandum, das dieser im Auftrage der englischen Regierung dem Reichskanzler am 20. Dezember vorigen Jahres überreicht hatte. Bei der deutschen Antwort auf das französische Aide-Memoire handelt es sich um ein ziemlich umfangreiches Dokument, das in einem außerordentlich entgegenkommenden Tone abgefaßt ist. In dem Schriftstück tritt die Tendenz hervor, die Deutschland immer verfochten hat, nämlich eine Verständigung und Fortsetzung der Aussprache zwischen Frankreich und Deutschland. Eine Veröffentlichung des Dokumentes ist nicht beabsichtigt. Die deutsche Antwort wird derzeit von der französischen Regierung studiert. Alle Nachrichten über ihren Inhalt sind nur Mutmaßungen.

*

Die Reichsleitung des Deutschen Arbeitsdienstes teilt mit, daß sie die Aufnahme in den Arbeitsdienst wegen Überfüllung bis zum 25. Februar sperren mußte. Das etatmäßig zur Verfügung stehende Kontingent von 250.000 Freiwilligenstellen ist erschöpft. In den letzten Tagen mußten bereits 1600 Aufnahmegesuche von Jugendlichen, die sich zum Freiwilligen Arbeitsdienst gemeldet hatten, abgelehnt werden. Es wird als wünschenswert bezeichnet, daß man die Kontingente erhöht, um allen Jugendlichen, die sich melden, Gelegenheit zur Dienstleistung und zur Erwerbung des bereits sehr begehrten Arbeitspasses zu geben.

Ungarn.

Auf eine Interpellation des deutschfeindlichen Abgeordneten im ungarischen Parlament Markgrafen Pallavicini, der gegen die Außenpolitik der Regierung polemisierte und namentlich auch den deutschfreundlichen Kurs des Regimes Gömbös bemängelte, erwiderte Gömbös, daß er es ablehne, in außenpolitischen Fragen die gleiche Nervosität wie der Redner zu bekunden. Ungarn sei ein kleiner Staat und es könne in ihm von einer durchgreifenden Außenpolitik keine Rede sein. Ungarn habe aus diesem Grunde eine Politik der freien Hand zu befolgen. Es läge ihm, Gömbös, fern, seine freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland und Italien zu leugnen. Er setze auch weiterhin seine Politik fort, zwischen Deutschland und Ungarn eine freundschaftliche politische Atmosphäre aufrecht zu erhalten. Mit der seinerzeitigen Reise nach Berlin habe er durchaus recht gehandelt. Er habe bereits damals erkannt und ausgesprochen, daß sich das Hitler-Regime stabilisieren werde. Das erkenne heute die ganze Welt an. Es wäre politisch einfach nicht zulässig, mit einem Siebzigmillionenvolk nicht die besten Beziehungen zu unterhalten. Anderseits habe die Reise des ungarischen Außenministers Kanya nach Paris auch die guten Beziehungen zu Frankreich gefördert. Wenn Pallavicini aber anderseits auch gute Beziehungen zu Österreich fordere, so sei diese Rede ein Schlag ins Wasser, weil zwischen Ungarn und Österreich bereits die allerbesten Beziehungen beständen. Pallavicinis Rede könnte aber auch direkt schädlich für die ungarischen Interessen wirken, weil

Die heutige Folge ist 6 Seiten stark.

er sich gerade in einem Moment gegen Deutschland ausspreche, wo sich die deutsche Handelsdelegation zu Verhandlungen mit der ungarischen Regierung in Budapest aufhält.

In diesem Zusammenhang ist übrigens festzustellen, daß in den letzten Wochen, angeregt durch gewisse französische Kreise, die ungarischen Legitimisten, zu welchen auch Pallavicini gehört, eine lebhafte Agitation für eine Orientierung Ungarns nach Frankreich betreiben und zugleich auch die Bildung einer neuen Habsburger-Monarchie aus Österreich und Ungarn fordern. Es darf jedoch als sicher gelten, daß Minister Gömbös an seiner bisherigen Politik eines selbständigen Ungarn festhält und daß er jede wirtschaftspolitische Bindung und Zollunion mit Österreich ablehnt.

Italien.

Das Amtsblatt veröffentlicht eine königliche Verordnung, betreffend die Auflösung der Abgeordnetenkammer. Die durch das Korporationsgesetz ermächtigten Verbände und Körperschaften werden ihre Kandidaten für den Großen Rat am 15. Februar vorschlagen. Der Große Faschistenrat wird in seiner Sitzung am 1. März die Liste der 400 Abgeordneten für die Wahlen vom 25. März zusammenstellen. Die bedeutendste politische Kundgebung in diesem Zeitraum ist die zweite Fünf-Jahr-Versammlung des Regimes, die den Generalstab der Nation zu einem großen Rapport versammelt und am 18. März, am Sonntag vor den Wahlen, abgehalten wird. An der Versammlung werden mehr als 4000 Personen teilnehmen, vor allem die Mitglieder der Regierung und des großen Faschistenrates, die Marschälle Italiens sowie die höchsten Spitzen des Staates und der Partei. Der neue Senat und die neue Deputiertenkammer werden am 28. April zusammentreten.

Kleine Entente.

In Agram fanden dieser Tage die Beratungen des Ständigen Rates der Kleinen Entente statt. Ein Teil der Verhandlungen hat sich in erster Linie um die „österreichische Frage“ gedreht. Sehr ausführlich ist namentlich über die angebliche neuerliche Aktion Italiens in Österreich, so wie diese im Wiener Besuch Suvichs sich manifestiert habe, gesprochen worden. Das dem Belgrader Außenministerium nahestehende Belgrader Blatt „Pravda“ erklärt hiezu, daß es überhaupt die österreichische Frage sei, die den Mittelpunkt der diesmaligen Konferenz der Kleinen Entente bildet. Diesem Blatt zufolge sei es als erwiesen anzusehen, daß sich Italien mit der Absicht trüge, mit Österreich und Ungarn sowohl einen wirtschaftlichen als auch einen politischen Pakt zu schließen, der in seinen politischen Elementen in absolutem Gegensatz zu der Politik der Kleinen Entente stehe.

Der Balkan.

Die Nachrichten über den bevorstehenden Abschluß des Balkanpaktes gewinnen immer greifbarere Formen. Auch der Inhalt des Vertragswerkes wird in den Hauptpunkten bereits bekannt. Er soll in folgendem bestehen: 1. Alle bisher zwischen den Balkanstaaten abgeschlossenen Bündnisse, Verträge und Nichtangriffspakte werden zusammengefaßt und auf alle Mitglieder des Balkanpaktes ausgedehnt, wodurch eine Garantie des Status quo (das ist die Unverletzlichkeit der territorialen Grenzen) auf dem Balkan erreicht wird und die Beziehung der Balkanstaaten untereinander auf eine Grundlage der gegenseitigen Förderung und Zusammenarbeit mit Ausschluß der Großmächte gestellt wird. 2. Der Pakt wird für die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen. Diese Inhaltsangabe zeigt, daß es sich einweilen — solange sich Bulgarien vom Pakte abseits hält — nicht so sehr um eine politische Neuorientierung auf dem Balkan handelt, als vielmehr um eine Zusammenfassung bereits bestehender Abmachungen. Zwischen den vier Partnerstaaten (Rumänien, Jugoslawien, Griechenland und die Türkei) bestehen bereits zweiseitige Freundschaftsverträge, die sie alle miteinander verknüpfen. Diese Bindungen erhalten durch den Pakt eine straffere Form und den Charakter einer Friedensgarantie. Von diesem Gesichtspunkt aus kann der Pakt auf dem Balkan unter gewissen Voraussetzungen gute Dienste leisten, besonders dann, wenn die reinliche Scheidung von der Kleinen Entente aufrecht bleibt. Im übrigen wird Europa die Praxis abwarten müssen.

Sowjetrußland.

Auf der Tagung der vereinigten Moskauer Bezirks- und Stadtparteikonferenz erklärte Kaganowitsch zur internationalen Politik unter anderem: Unsere Stellung hat sich in Europa gefestigt. Frankreich ist daran interessiert, zu uns engere Beziehungen herzustellen, als sie früher bestanden haben. Was unsere Beziehungen zu Deutschland betrifft, so wäre festzustellen: Sofern die deutsche Regierung ähnliche Beziehungen zu uns unterhalten will, wie sie vor dem jetzigen Regime bestanden haben, so ist unsere Regierung geneigt, darauf einzugehen. Doch wir sehen dies deutscherseits nicht. Deshalb bleiben unsere Beziehungen zu Deutschland gespannt. Mit England bleiben die Beziehungen gespannt. Die Herstellung normaler Beziehungen zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten von Nordamerika stellt den wichtigsten Faktor der Festigung der internationalen Stellung der beiden Länder dar und ist äußerst schwerwiegend, insbesonders im Lichte der Lage im Fernen Osten. Ein zugespitztes Problem ist die Frage der Beziehungen zu Japan. Wir wollen Japan gegenüber eine Friedenspolitik betreiben. In Japan bekämpfen sich zwei Gruppierungen, eine kriegerische Generalsgruppierung mit Araki an der Spitze und eine zweite Gruppe, die einsieht, daß Japan schwerlich mit einem derart ernsten Gegner, wie wir es sind, kämpfen kann, denn die Sowjetunion ist nicht das alte Zarenrußland vom Jahre 1904. Die Lage im Fernen Osten ist gespannt. Wir müssen in einem beliebigen Augenblick einen Angriff erwarten. Wir verstärken unsere Wehrmacht von Jahr zu Jahr.

Japan.

Der japanische Außenminister Hirota hielt im japanischen Parlament eine politische Rede, die er mit nachfolgenden kennzeichnenden Worten schloß. Er sagte u. a.: Es ist Tatsache, daß ein Überblick über die Welt im ganzen zeigt, in welches Chaos wirtschaftliche Unordnung politische Haltlosigkeit, Verwirrung und Ideenkonflikte jeden Augenblick das internationale Gleichgewicht zu stürzen drohen, während es scheint, daß das gegenseitige Vertrauen zwischen den Nationen untereinander beträchtlich geschwunden ist. Die Zahl der internationalen Handelsschranken vermehrt sich, statt sich zu vermindern, mit großer Geschwindigkeit. Angesichts meiner früheren Erklärungen ist es mir unmöglich zu verhehlen, daß sich in der Zukunft zahlreiche und schwere Probleme in unseren Beziehungen zum Ausland ergeben werden. Aber das ist das allgemeine Los der Nationen, die in vollem Wachstum sind. Solange unser Volk einig bleibt und entschlossen, den möglicherweise auftretenden Schwierigkeiten mutig die Stirn zu bieten, solange wir nüchtern und voll Selbstbeherrschung bleiben und solange der goldene Mittelweg das Ziel unseres Handelns sein wird, bin ich sicher, daß Japan nichts zu fürchten hat und daß seine Zukunft viele Hoffnungen birgt. Vergessen wir nicht einen Augenblick, daß wir der Eckstein, der einzige Eckstein des Friedensgebäudes in Ostasien sind und daß aus diesem Grunde die ausschließliche Verantwortung auf unseren Schultern lastet. Das ist die schwere Lage und die große Verantwortlichkeit der japanischen Diplomatie und der militärischen Kräfte Japans, die wesentlich für die Aufgabe der Verteidigung geschaffen wurden.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Das Repräsentantenhaus hat den Währungsgesetzentwurf mit 360 gegen 40 Stimmen angenommen. Im Laufe der Debatte erklärte Abgeordnete Luce, die Goldzertifikate seien tatsächlich Totenscheine, die bezeugen, daß das Gold der Bundesreservebanken in den Kellern des Schatzamtes begraben sei. Das Repräsentantenhaus verwarf unter anderem einen Abänderungsantrag, der die Übertragung des nationalisierten Goldes an internationale Banken untersagt.

Eine schwere Niederlage des Weltjudentums.

Berlin, 24. Jänner. Der internationale Gerichtshof in Kairo hat heute das Urteil in dem seit langem von aller Welt sehr beachteten Judenprozeß gefällt. Er hat die Klage der Weltliga zur Bekämpfung des Antisemitismus als unzulässig abgewiesen. Wie erinnerlich, hatten die Kairoer Juden gegen den Deutschen Verein auf Schadenersatz wegen Schädigung der jüdischen Interessen durch eine Greuelabwehrschrift des Deutschen Vereines geklagt, in der die Bedeutung der Judenfrage in Deutschland und die Hintergründe des deutschfeindlichen Boykotts treffend geschildert wurden. Die Bedeutung des Urteils für die gesamte Welt wird hier in Berlin, wo man den Prozeß genau so wie in allen anderen Ländern seit Wochen eingehend verfolgt hat, stark unterstrichen. Zum erstenmal nach der deutschen Revolution, schreibt die „Nachtausgabe“, hat sich ein völlig unparteiisches internationales Gericht — es bestand aus einem Italiener, einem Engländer und einem Ägypter — mit einer Streitsache aus den Bezirken der deutsch-jüdischen Auseinandersetzung zu befassen gehabt. Der Prozeß war von der Weltliga zur Bekämpfung des Antisemitismus groß aufgezogen worden. Was man damit erreichen wollte, war eine Verurteilung des neuen Deutschland und des nationalsozialistischen Gedankengutes. Um so entscheidender ist die Niederlage, die das Weltjudentum durch die Abweisung der Klage erlitten hat.

Dr. Schöpfer gegen schmutzige Angeberei und das Denunziantentum.

Die „Verkehrswirtschaftliche Rundschau“ gibt eine Rede des Generaldirektors der Österreichischen Bundesbahnen Dr. Schöpfer wieder, die dieser in Innsbruck gehalten hat und in der er sich entschieden gegen das Naderertum wendet, das sich jetzt besonders unliebsam bemerkbar macht. Generaldirektor Schöpfer führte unter anderem aus: „Von Ihnen wie von allen Bundesbahnern erwarte ich loyale und freudige Mitarbeit und verspreche dafür auch jedem einzelnen gegen böse Angeberei und Denunziation den vollsten Schutz der Verwaltung. Über diese traurige Zeiterscheinung müssen einige deutliche Worte gesagt werden. Wir machen leider nicht selten die unerfreuliche Erfahrung, daß charakterlose Menschen und Leisetreter das dienstliche Verhalten und die staatsbürgerliche Gesinnung einzelner Bediensteter ganz zu Unrecht durch anonyme Anzeigen und ähnliche verwerfliche Methoden verunglimpfen. Meist sind es sehr durchsichtige Beweggründe. Man will über Leichen gehen, um selbst vorwärts zu kommen oder man denunziert aus purer Bosheit, Böswilligkeit, Rachsucht oder Sensationsgier. Ich versichere Sie mit meinem Manneswort, daß ich in jedem Fall, in dem es möglich ist, einen solchen Schuften zu überführen, unerbittliche Strenge obwalten lassen werde, gebe Ihnen aber gleichzeitig die bindende Zusage, daß ich eine Maßregelung eines angezeigten Bediensteten nur dann, aber dann auch unbedingt veranlassen werde, wenn der Beweis der Schuld gegeben ist. Naderertum, das nur Verbitterung und gegenseitiges Mißtrauen schafft, hat in unseren Reihen keinen Platz.“

Diesen treffenden Worten ist nichts weiter anzufügen.

Lehrernot.

Der am 14. Jänner d. J. in Wien zusammengetretene Hauptausschuß des Österreichischen Lehrerbundes mußte sich fast ausschließlich mit der durch die fortwährenden Bezugskürzungen hervorgerufenen Notlage der Lehrerschaft befassen. Zuerst wurden die Lehrergehalte in gleichem Ausmaße wie die Gehalte der Bundesangestellten gekürzt, ebenso wurden der Lehrerschaft dieselben neuen Abgaben in der Form der Besoldungs-, Krisen- und Ledigensteuer wie den Bundesbeamten auferlegt. Und nun erklärten die Länder, auch diese gekürzten Bezüge nicht bezahlen zu können und drosselten sie daher noch obendrein um 16 bis 30 Prozent. Dadurch ist den Lehrern mehr als das doppelte Maß an Krisenlasten auferlegt. Sie sind heute unter allen öffentlich Angestellten am schlechtesten entlohnt und der bittersten Not und der Verelendung preisgegeben. Tausende von Lehrern, insbesonders solche mit mehreren Kindern, leiden trotz dem Aufgebote äußerster Sparsamkeit Mangel am Allernotwendigsten und es ist daher kein Wunder, wenn solche Familien einer Verschuldung anheimfallen, aus der es keine Rettung mehr gibt. Der Hauptausschuß des Österreichischen Lehrerbundes fühlt sich verpflichtet, die Aufmerksamkeit der gesamten Öffentlichkeit auf diese Not und ihre Folgen zu lenken und das soziale Gewissen der verantwortlichen Stellen des Staates aufzurufen, damit Abhilfe geschaffen werde.

Sprechtage des Kammeramtes der Wiener Handelskammer.

Am Dienstag den 6. Februar ab 9 Uhr früh in Haag, im Direktionszimmer der Sparkasse.

Am Mittwoch den 7. Februar ab 9 Uhr früh in Amstetten, Hotel Ginner, Hauptplatz.

Am Donnerstag den 8. Februar ab 9 Uhr früh in Melk im Sitzungssaal des Gemeindeamtes.

Fachkonsulent Eduard Strauß wird Handels- und Gewerbetreibenden Auskünfte in einschlägigen Fragen erteilen. Da der auskunfterteilende Referent am Nachmittage des Sprechtages anderen dienstlichen Funktionen (Vorsteherversammlungen, Intervention bei lokalen Behörden) nachkommen oder wegen der schlechten Verkehrsverhältnisse weiterreisen muß, wollen die Auskünfte bis 12 Uhr mittags eingeholt werden.

Keine Postbegleitadresse für Pakete bis 1 Kilogramm.

Der Handelsminister hat eine Verordnung betreffend die Auflassung der Postbegleitadresse bei inländischen Paketen ohne Wertangabe und ohne Nachnahme bis zum Gewicht von 1 Kilogramm erlassen. Die Verordnung bestimmt u. a.: Verfügungen für den Fall der Unbestellbarkeit von Paketen sind auf den Paketen selbst tunlichst oberhalb der Anschrift und, sofern ihnen Postbegleitadressen beizugeben sind, auch auf der Rückseite dieser anzubringen. Pakete ohne Wertangabe und ohne Nachnahme bis zum Gewicht von einem Kilogramm bedürfen keiner Postbegleitadresse. Sonstige Pakete müssen mit Postbegleitadressen versehen sein. Pakete ohne Wertangabe und ohne Nachnahme bis zum Gewicht von einem Kilogramm müssen freigemacht aufgegeben werden. Andere Pakete können freigemacht oder nicht freigemacht aufgegeben werden; den Zuschlag hat auch bei freigemacht aufgegebenen Paketen der Empfänger zu zahlen.

Gau-Jugendschitag in Göstling an der Ybbs, 3. und 4. Februar 1934.

Veranstaltet von der Jugendgruppe Göstling des Landes-Schiverbandes für Wien und Niederösterreich.

An Preisen werden vergeben: 1. Der Wanderpreis des Landes-Schiverbandes für Wien und Niederösterreich für die Jugendklasse I. 2. Der Wanderpreis des Landes-Schiverbandes für Wien und Niederösterreich für die Jugendklasse II. 3. Der Wanderpreis des Verkehrs- und Wirtschaftsverbandes Ybbstal für Teilnehmer von 10 bis 12 Jahren. 4. Der Wanderpreis des Verkehrs- und Wirtschaftsverbandes Ybbstal für den Sprunglauf aller Klassen. 5. Ehrenpreise: Plaketten und Urkunden.

Wettlaufleitung: Oberleitung: Prof. Alois Ender, Gaujugendschiführer Lehrer Karl Miksche, Förster Frz. Rosenblattl. Sportliche Leitung: Gepr. Schilehrer Alexander Schölnhammer, Rudolf Neumann. Kampfgericht: Frl. Mimi Gröbl, Johann Pölz, Johann Neumann und alle Jugendführer. Schiedsgericht: Karl Eppensteiner, Fritz Hofer, August Müller, Emmerich Schaflechner. Sportarzt: Med.-Rat Dr. Felix Frömmel. Sanitätsdienst: Engelbert Kemmetmüller. Wettlaufzimmer: Volksschule Göstling.

Tageseinteilung: Samstag den 3. Feber: 9.50 und 12.02: Ankunft der Teilnehmer. 13 Uhr: Nennungsschluß für den Sprunglauf, Entgegennahme der Sprunglaufnummern. 13.30: Aufbruch zum Sprunglauf. 20 Uhr: Kampfrichtersitzung im Gasthofe Franz Stöckler.

Sonntag den 4. Feber: 8 Uhr: Nennungsschluß für den Abfahrts- und Slalomlauf, Entgegennahme der Laufnummern im Wettlaufzimmer. 8.40 Uhr: Start des Abfahrtslaufes. 12.30 Uhr: Abmarsch zum Slalomlauf. 13 Uhr: Start des Slalomlaufes. 16 Uhr: Verkündigung der Ergebnisse und Preisverteilung im Gasthofe Stöckler. 17.06 Uhr: Abfahrt des Zuges Richtung Scheibbs. 18.02 Uhr: Abfahrt des Zuges Richtung Waidhofen.

Der Wettlauf wird nach der Wettlaufordnung des Ausschusses für Jugendpflege im Ö.S.V. ausgetragen. Teilnahmsberechtigt sind Jungen und Mädchen aller Schulen und Sportverbände des Eisenwurzengaues soweit diese Jugendabteilungen dem Ö.S.V. angehören. Neuanmeldungen können gemeinsam mit der Nennung vorgenommen werden. Nennungen sind zu richten an Herrn Lehrer Karl Miksche in Göstling a. d. Ybbs. Nennungsschluß am 3. bezw. 4. Feber, siehe Tageseinteilung. Nenngeld S —.50 per Läufer. Neuanmeldungen als Mitglied des Ö.S.V. einschließlich Nenngeld S 1.80. Nennungen haben zu enthalten: Vor- und Zuname, Geburtsdatum, Bezeichnung der Jugendgruppe, Art der Laufteilnahme. Anfragen sind zu richten an den Gauführer Lehrer Karl Miksche, Göstling a. d. Ybbs. Porto beilegen. Bei schlechter Witterung findet im diesjährigen Winter der Gaujugendschitag nicht mehr statt. Die Wanderpreise kommen im nächsten Jahre zweimal zur Austragung. Karl Miksche, Gaujugendschiführer.

Oertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Evang. Gottesdienst.** Kommenden Sonntag, abends 6 Uhr, findet in Waidhofen ein evangelischer Gottesdienst statt.

* **Requiem.** Samstag den 3. Feber findet um ½8 Uhr früh in der hiesigen Pfarrkirche für den vor Jahresfrist verstorbenen Kaufmann Hans Schiel ein Requiem statt.

* **Geboren sind:** Am 15. Jänner eine Tochter Elfriede des Herrn Karl Gollner, Sägewerksheizer, hier, Riedmüllerstraße 8, und der Josefa geb. Leitner. — Am 19. Jänner eine Tochter Liselotte des Herrn Alfred Lattisch, hier, Patertal 2, und der Margarita geb. Baumgartner.

* **Seltenes Jubiläum.** Dieser Tage waren es 30 Jahre, daß Frau Emma Steger den Organistendienst in der Spitalskirche zur größten Zufriedenheit der Kirchenvorstehung und auch der Kirchenbesucher versieht. Frau Steger, die Mutter des Regenschori in der Stadtpfarrkirche Herrn Karl Steger, wirkt auch am Kirchenchorgesang der Pfarrkirche eifrig mit und kann auch als Kirchensängerin auf eine jahrzehntelange verdienstvolle Tätigkeit zurückblicken. Mögen die Anerkennung, die ihr von der Kirchenvorstehung ausgedrückt wurde, auch alle Kirchenbesucher der alten schönen Spitalskirche teilen.

* **Deutscher Turnverein „Lützow".** Die Schiriege des Deutschen Turnvereines „Lützow" veranstaltet am 4. Feber einen Schiabfahrtslauf vom Schnabelberg. Abfahrt: Triangulierungspyramide auf der Hahnlreitwiese. Ziel: Stadl auf der Vorderholzwiese. Einteilung der Läufer: 14 bis 18 Jahre, 19 und 20 Jahre, 21 bis 32 Jahre und über 32 Jahre, in den letzten zwei Klassen Ober- und Unterstufe. Läuferinnen: Ober- und Unterstufe. Teilnahmsberechtigt sind die Mitglieder des Deutschen Turnerbundes und die Mitglieder des D. u. Ö. Alpenvereines. Veranstaltungsfolge: Sonntag den 4. Feber von 10 bis 11 Uhr vormittags Anmeldung im Gasthofe Kögl, Unterer Stadtplatz. Nenngeld 50 Groschen. Start der Läufer um ½3 Uhr nachmittags vom Triangulierungspunkt auf der Hahnlreitwiese. Siegerverkündigung um etwa 5 Uhr abends im Gasthofe Kögl. Sieger erhalten Urkunden. Schriftliche Anmeldungen sind an den Deutschen Turnverein „Lützow" Waidhofen a. d. Ybbs zu richten.

* **Die Fachgenossenschaft der Kleidermacher Waidhofen a. d. Ybbs** gibt bekannt, daß am 19. Feber die Meisterprüfungen abgehalten werden; Anmeldungen sind längstens bis 15. Feber an die Genossenschaftsvorstehung einzureichen.

* **Neues Fernsprechverzeichnis.** Anfangs Februar erscheint in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs ein neues Fernsprechverzeichnis. Die Teilnehmer werden ersucht, eventuelle Wünsche bezüglich Einreihung und Firmabezeichnung bis 3. Feber in der Druckerei Waidhofen anzugeben.

* **Im Wiener Rundfunk** gelangt heute, Freitag den 26. ds., um 19 Uhr im Rahmen des Unterhaltungskonzertes (Rudolf Pehm; Wiener Kammerorchester) nebst einer Suite von R. Pehm ein Vorspiel von dem heimischen Komponisten L. Kirchberger zur Aufführung.

* **Klavierstimmer Kranzer** aus Linz ist derzeit hier. Anmeldungen erbeten an Buchhandlung Weigend. 1250

* **D.F.K. — Tanzschule.** Die nächste Tanzschule findet am Samstag den 27. ds. bei Strunz statt.

* **Heimatschutz Waidhofen a. d. Ybbs.** Verhältnisse halber unterbleibt der für den 4. Feber angekündigte Heimatschutzball.

* **Dirndl-Ball.** Die heurige Faschingsveranstaltung des D.F.K. findet unter der Devise „Dirndl-Ball" am 3. Feber im Schloßhotel (Winkler) statt. Näheres in der nächsten Folge. Einladungen sind bei jedem Ausschußmitglied erhältlich.

* **Strandfest.** Viele, die diese Nachricht lesen, werden den Kopf schütteln, denn ein Strandfest ist meist eine Veranstaltung, die im Sommer stattfindet. Wir können unseren Lesern aber versichern, daß es sich tatsächlich so verhält. Unser stets rühriger Fremdenverkehrsverein hat es im vergangenen Sommer wiederholt, aber leider mit recht wenig Wetterglück versucht, im Strandbad ein richtiges Strandfest zu geben. Nun, da alle Versuche fehlgeschlagen, wird er am 10. Feber, und zwar in den wettersicheren Räumen des Großgasthofes Kreul-Inführ ein Strandfest veranstalten, das allen Ansprüchen des Publikums genügen wird. Die Badegäste, Strandbummler und alles Volk, das zu einem modernen Strande gehört, wird sich dort einfinden und wird sich dort unterhalten. Die Musik besorgt die Stadtkapelle unter Kapellmeister Zeppelzauers Leitung. Außerdem ist für mannigfache Unterhaltung gesorgt. Tomascheks bewährte Kraft wird dafür sorgen, daß es sich in Palmenhainen ergötzlich wandern läßt und so manche exotische Stätte wird er aufrichten. Mehr wollen wir heute nicht verraten, obwohl es noch vielerlei Dinge gäbe, die zum erstenmal dort zu sehen sein werden. Das tanzlustige Publikum kann schon heute ruhig seine Vorbereitungen treffen, denn weder Regen, Hagel oder sengende Sonne können das Strandfest bei Kreul verhindern. Wer sich rechtzeitig eine Eintrittskarte besorgt, zahlt hiefür im Vorverkauf S 2.—, an der Kasse S 2.50. Dieselben sind im Kaufhaus Buchbauer und in der Papierhandlung Ellinger im Vorverkauf erhältlich. Der Fremdenverkehrsverein wird sich bemühen, das Strandfest zu einem der schönsten Tanzveranstaltungen des heurigen Faschings zu gestalten. Die vielen Möglichkeiten, die die Kostümfrage bei einem Strandfest bietet, erleichtern dem Publikum die Wahl des Kostüms, tragen aber auch dazu bei, daß das Fest ein recht buntes und sehenswertes Bild zeigen wird. Es wird daher auch dem Nichttänzer manche Unterhaltung bringen. Also daher auf zum Strandfest am 10. Feber.

* **Eine Entfernung des Zahnsteines** geschieht am besten durch Ihren Zahnarzt. Verhüten kann man ihn aber durch regelmäßigen Gebrauch der berühmten Chlorodont-Zahnpaste. Tube S —.90.

* **Achtung, Pensionisten!** Die Ortsgruppenleitung des Zentralvereines der österreichischen Staatspensionisten ersucht alle hiesigen Mitglieder, den Mitgliedsbeitrag für 1934 ehestens nach Erhalt eines ihnen demnächst zugehenden Erlagscheines einzuzahlen.

* **Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten.** Wegen Verlängerung des Weihnachtsfriedens wurde unsere Generalversammlung auf den 25. Feber verschoben.

* **Viehmärkte:** Am 20. Jänner in Ybbsitz, am 23. Jänner in Allhartsberg, am 25. Jänner in Randegg.

* **„Unter der blühenden Linde".** Sämtliche für den 20. und 21. Jänner angesetzten Vorstellungen des beliebten Volksliederspieles „Unter der blühenden Linde" waren ausverkauft und fanden unter den für dieses Stück kennzeichnenden äußeren Umständen statt. Es gab reichlich viel Beifall und überall frohe und heitere Menschen. Über das Stück selbst, seine Vorzüge und seinen volkserzieherischen Wert ist schon so viel geschrieben worden, daß sich hier jedes weitere Wort erübrigt. Seine unverminderte Anziehungskraft auf alle Kreise der Bevölkerung ist der beste Beweis seines Wertes. Wir wollen nur über die Neuaufführungen als solche einiges bemerken. Die Neubesetzungen, die auch viele Hauptrollen umfaßten, waren durchwegs vollwertig. In erster Linie sind hier die Liesl, die Lore, der Heinrich und der Vagabund zu erwähnen. Das sprühende Temperament, die ansprechende Stimme und das schalkhaft-herzige Spiel verhalfen der Darstellerin der Liesl, Frau Mizzi Fellner, zu einem Erfolg, der wirklich durchschlagend war. Frl. Irmgard Jassinger hat als Lore durch ihr einnehmendes Spiel, das in den dramatisch bewegten Stellen überaus beseelt war, eine sehr gute Leistung erzielt, die äußerst sympathische Rolle des Heinrich hatte Herr Kerschbaum übernommen und damit eine vortreffliche Verkörperung des heimkehrenden Liebhabers gegeben. Den Vagabunden gab Herr Aigner, dessen Können wir schon in mehreren Rollen kennen zu lernen Gelegenheit hatten. Auffassung und Spiel auch hier von starker Eigenart. Von den übrigen Neubesetzungen in den kleineren Rollen seien unter anderem erwähnt: der Bürgermeister (Pilß), der Postillon (Willi Brandstetter), der Doktor (Felner), der Schulmeister (Band), erster Student (Stahrmüller), ein Mädchen (Hilde Großauer), ein Wanderbursch (Fritz Piaty) und der Bauer (Wedl). Auch die Gruppen der Mädchen, der kleinen Kinder und der Studenten waren vorwiegend neu zusammengestellt. Sie alle fügten sich gut in die Gesamtheit des Stückes ein. Die Spielleitung, in den bewährten Händen des Architekten Bukovics, bot auch sonst alles auf, um das Volksliederspiel in seinem alten Glanze wieder erstehen zu lassen. Besonders hervorzuheben wäre, daß der Besuch sehr stark aus dem Überlande, Rosenau, Sonntagberg, Seitenstetten, St. Peter i. d. Au usw. war. Die nächsten Vorstellungen finden Samstag den 27. ds. um 8 Uhr abends und Sonntag den 28. ds. um ½3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends statt.

* **Todesfall.** Am 20. ds. starb in Linz Herr Regierungsrat Karl Burggasser, Professor der Handelsakademie i. R., im 64. Lebensjahre. Der Verstorbene war als Professor im Jahre 1894 in den Dienst der Bundes-Handelsakademie in Linz getreten und wirkte dort bis zum Jahre 1925. In diesem Jahre war er in den Ruhestand getreten, wirkte aber noch immer als Inspektor für kaufmännische Fortbildungsschulen. Im Kriege stand er als Hauptmann des Linzer Landsturmregimentes an der Front, wo er sich mehrere Kriegsauszeichnungen erwarb. Die Leiche des Verstorbenen wurde nach St. Pölten überführt, wo in der Familiengruft die Beisetzung erfolgte. Der Verstorbene, ein Schwager des hiesigen Gasthofbesitzers Anton Kerschbaumer, weilte auch viele Sommer in unserer Stadt und war hier allgemein bekannt.

* **Todesfall.** Am 25. ds. starb nach kurzem, schwerem Leiden Frau Katharina Kamelreiter im 59. Lebensjahre. Um die Verstorbene, die sich bis vor kurzem der besten Gesundheit erfreute, trauern ihr Gatte, der Hausbesitzer und bekannte Kirchensänger Ludwig Kamelreiter, ihre Tochter Frl. Rosa Kamelreiter, Buchhalterin der hiesigen Konsum- und Spargenossenschaft, und ihr Sohn Herr Ludwig Kamelreiter, Angestellter der Konsumfiliale Hollenstein, denen auch die herzlichste Teilnahme zu diesem plötzlichen schweren Schicksalsschlage zuteil wurde. Das Leichenbegängnis findet am Samstag den 27. ds. um 3 Uhr nachmittags von der Aufbahrungshalle des Krankenhauses aus statt. R. I. P.

SEIT 40 JAHREN
gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh,
Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen
Plakate zeigen die Verkaufstellen an
BEUTEL 50 Gr. DOSE 60 Gr. u. S 1.–

* **Eishockey-Match Realschule—D.F.K. 1:1** (1:0, 0:1, 0:0). Der erste heurige Eishockeykampf endete unentschieden. In der 1. Minute des 1. Drittels schoß Gruber für die Realschule den Treffer. Im 2. Drittel glich der D.F.K. durch Angerer aus, der auch der beste Mann im Feld war. Der Kampf verlief unter der sicheren Leitung Professor Mahlers einwandfrei und äußerst fair. Erfreulich war die große Schar Zuschauer, die je nach Einstellung ihre Spieler fanatisch anfeuerte. Der Revanchekampf findet wahrscheinlich am Mittwoch den 31. Jänner, 8 Uhr abends, statt. Der D.F.K. steht mit dem L.A.S.K., dem oberösterreichischen Meister, und mit dem St. Pöltner Sportklub in Unterhandlung und hofft, dem Waidhofner Publikum bald eine Klassenmannschaft als Gast vorstellen zu können.

* **Tonkino Hleß.** Zwei Tage! Samstag den 27. Jänner, 2, ¼5, ¾7, 9 Uhr, Sonntag den 28. Jänner, 2, ¼5, ¾7, 9 Uhr: „Hochzeit am Wolfgangsee", ein sehr schöner lustiger Tonfilm mit wunderschönen Bildern aus dem Salzkammergut. Hauptrollen: Hansi Niese, Rose Stradner, Else Elster, Oskar Sima, Hugo Schrader, Hans Junkermann. Jugendvorstellungen: Samstag um 2 und ¼5 Uhr: „Hochzeit am Wolfgangsee".

Unter der blühenden Linde • Wohltätigkeitsvorstellung

zugunsten der Winterhilfe am Donnerstag den 1. Februar 1934 um 8 Uhr abends • Unwiderruflich letzte Vorstellung!

* **Jahresbericht über die Tätigkeit der städt. Sicherheitswache Waidhofen a. d. Ybbs im Jahre 1933.** Zahl der eingelaufenen und erledigten Dienststücke 3865, Korrespondenzen mit und Erhebungen für auswärtige Gerichte, Sicherheitsbehörden und Dienststellen 583, Erhebungen für die politische Bezirksbehörde und das Stadtgemeindeamt 1483, Erhebungen für das Arbeitslosenamt 859, Fahndungsschreiben nach flüchtigen oder unbekannten Tätern und Kurrenden in Fahndungsblättern ergingen in 27 Fällen. Anzeigen an das Strafgericht wurden 258 erstattet; diese verteilen sich auf Anzeigen wegen:

Diebstahl 46 (davon 3 Einbruchsdiebstähle), Betrug 44, Veruntreuung 13, Diebstahlsteilnahme 2, Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit durch Hausfriedensbruch 3, Einschränkung der persönlichen Freiheit 1, gefährliche Drohung 3, Sittlichkeitsverbrechen 2, Leibesfruchtabtreibung 4, Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung 4, Übertretung der leichten körperlichen Beschädigung 22, Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens 2, Gefährdung der körperlichen Sicherheit nach § 431, St.-G., 25 (Verkehrsunfälle 23), Meldungen über andere Unfälle 11, Kurpfuscherei 2, boshafte Sachbeschädigung 12, Reversion 2, Wachebeleidigung 4, Exekutionsvereitlung 2, Nichtverwahrung bösartiger Haustiere (§ 391, St.-G.) 2, Verletzung von Patenten und Verordnungen nach § 315, St.-G., 2, bedenklicher Ankauf, § 477, St.-G., 3, Übertretung des Unterhaltschutzgesetzes 1, Übertretung nach § 1/2, V.-G., 23, Verbrechen gegen das Sprengstoffgesetz 9, Übertretung des Waffenpatentes (in Verbindung mit anderen Strafgesetzdelikten) 8, Meldungen über Selbstmordversuche 3, Meldungen über Brände 3.

Verhaftungen und Einlieferungen an das Gericht erfolgten 59, Vorführungen über gerichtlichen Auftrag 4, von auswärtigen Gerichten oder Sicherheitsdienststellen gesuchte bezw. verfolgte Personen wurden 13 hier ausgeforscht und verhaftet. An die politische Bezirksbehörde (Stadtrat, Regierungskommissär, Bezirkshauptmannschaft) bezw an die Ortspolizeibehörde erfolgten 425 Anzeigen, und zwar:

Vorfallenheitsberichte über politische Demonstrationen und außergewöhnliche politische Ereignisse 17, Übertretung des Waffenpatentes 14, Störung der Ordnung und Verletzung des Anstandes (Art. 8 d. E.G.V.G.) 58, Übertretung von Verordnungen der Bundesregierung (verbotswidrige Parteibetätigung, unbefugte Propaganda u. dgl.) 50, Beschlagnahme von Zeitungen und anderen Druckschriften 49, Übertretung des Kriegsgerätegesetzes 4, Übertretung des Versammlungsgesetzes bezw. des Versammlungs- und Aufmarschverbotes 7, Übertretung der Gewerbeordnung und Hausierpatentes 65, Überschreitung der Sperrstunde 17, Übertretung der Meldevorschriften 3, Übertretung der Kraftfahrverordnung 50, Übertretung der Straßenpolizeiordnung 51, Falschmeldung 3, Naturschutzgesetz-Übertretung 1, Vogelschutzgesetz 1, Übertretung der Eichvorschriften 2, Tierquälerei 2, Übertretung des Arbeitszeitgesetzes 4, Übertretung des Inlandarbeiterschutzgesetzes 2, Übertretungen von bau-, feuer-, sanitäts- und veterinärpolizeilichen Vorschriften 12, geheime Prostitution 3, Meldungen über Schubentweichung 2, Abschaffungsanträge 8, unbefugte Sammeltätigkeit 2.

Organmandatsstrafen wurden 46 verhängt, 20 Eskorten durchgeführt, bei 16 Unfällen und 2 Bränden interveniert, 7 daktyloskopische Aufnahmen gemacht, 9mal erste Hilfe geleistet, 26 Haus- und Effektendurchsuchungen vorgenommen. Das Sanitätsauto wurde 270mal requiriert, die Feuerwehr 2mal alarmiert, 1231 Unterstandslose beherbergt, 203 Funde und Verluste registriert. Die Zahl der zum vorübergehenden Aufenthalt gemeldeten Personen betrug 6046; An-, Ab- und Ummeldungen ständiger Einwohner erfolgten 2.400.

* **Leistungsausweis über Krankentransporte mit Sanitätsauto und Infektionswagen im Jahre 1933.** Gewöhnliche Krankenüberführungen: 56 Männer, 97 Frauen, 2 Kinder; zus. 155. Verkehrsunfälle: 19 Männer, 6 Frauen, 1 Kind; zus. 26. Betriebsunfälle: 3 Männer. Unfälle in

Haus oder Schule: 4 Männer, 5 Frauen, 1 Kind; zus. 10. Durch andere verletzt: 2 Männer. Selbstmordversuche: 1 Mann, 1 Frau. Geisteskranke: 4 Männer, 2 Frauen. Durch Elementargewalt verunglückt 5 Männer. Ambulant behandelt 1 Frau. Infektionstransporte: 6 Männer, 3 Frauen, 37 Kinder; zus. 46. Bereitschaften 5, Desinfektionen 54. Gesamtzahl der Hilfeleistungen 313. Zurückgelegte Kilometer 2431.3

Sie können um 1 Schilling ein gutes Buch erwerben!

Wir bieten Ihnen:

Onkel Otto, ein lustiger Roman von Adolf Augustin
ZL 127 — das fliegende Hotel, Roman von W. Reese
Die versunkene Flotte, Roman von Helmut Lorenz
Die Prärie am Jacinto von Charles Sealsfield
Die Tragödie von Mariensee von Pankraz Schuk
Die Leute von Seldwyla von Gottfried Keller
Der Schimmelreiter, Novelle von Theodor Storm
Herrn Mahlhubers Reiseabenteuer von F. Gerstäcker
Die mißbrauchten Liebesbriefe von Gottfried Keller
Die Glocken von Plurs von Emil Pasqué
Kleider machen Leute und **Der Schmied seines Glückes,** 2 Erzählungen von Gottfr. Keller (in 1 Heft)

Jedes Stück der aufgezählten Romane und Erzählungen zum Preis von **nur 1 Schilling** in der

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs

* **Änderungen im Stande der Gewerbebetriebe im 2. Halbjahr 1933.** A. Anmeldungen: Franz Steininger, selbständiger Handelsagent, Ybbsitzerstraße 32; Schrey Friedrich, Zimmermeistergewerbe, Pocksteinerstraße 24/26; Konsum- und Sparsgenossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs, reg. Gen. m. b. H., Gemischtwarenhandel als Filialbetrieb des Hauptbetriebes (Hoher Markt 15), Wienerstraße 35; Franz Weis, Seilergewerbe, Wienerstraße 13; Josef Melzer, Gast- und Schankgewerbe, Fleischhauerei, Selcherei, Witwenbetrieb, Unterer Stadtplatz 7; Ludwig Rettensteiner, beschränktes Gast- und Schankgewerbe, Bestellung des Ludwig Luger zum Stellvertreter, Hoher Markt 1; Josef Gaßner, beschränktes Gast- und Schankgewerbe, Bestellung des Hans Fabian zum Pächter, Weyrerstraße 22; Marie Bartenstein, periodischer Personentransport mit Autobus vom Bahnhof Waidhofen in die Stadt und zurück nach § 15, P. 3, Gew.-O., Unt. Stadtpl. 32; Josef Piesinger, Gast- u. Schankgewerbe, Unt. d. Leithen 6; Hermine Weisz, Gemischtwarenhandel, Witwenbetrieb, Ob. Stadt 16; Auguste Pürgy, geb. Schober, Gemischtwarenhandel, Hoher Markt 35. — B. Rücklegungen: Marie Praschl, Handel mit Landesprodukten, Weyrerstraße 7; Rupert Friesenegger, Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen, Wienerstraße 6; Theresia Schrey, Zimmermeistergewerbe, Pocksteinerstraße 24; Stefanie Bucheder, verehel. Mandl, Gast- und Schankgewerbe, amtswegige Konzessions-Einziehung, Unter der Leithen 6; Karl Hammermüller, Inkasso-Büro, Hammergasse 8; Karl Kunz' Witwe, Tischlergewerbe, Fuchslueg 14; Ferdinand Achatz, unbeschränkter Gemischtwarenhandel, Hoher Markt Nr. 35.

* **Volksbücherei.** Die Auswahl des Lesestoffes aus den 6146 Bänden wird durch die neuangelegten Bücherverzeichnisse jedem Leser erleichtert. Diese gliedern sich in folgende Hauptgruppen: 1. Romane, Novellen, Erzählungen. 2. Gedichte, Dramen, Chroniken. Erinnerungen. 3. Geistesbildung. 4. Wirtschaft. 5. Länder- und Völkerkunde. 6. Naturwissenschaft. 7. Gewerbe, Industrie, Handel. 8. Nachschlagewerke. 9. Jugendschriften. 10. Zeitschriften.

* **Die Schillingstücke werden kleiner.** Im Zuge der Münzreform wird nicht nur eine Neuausgabe von Zwei- und Fünfschillingstücken erfolgen, sondern es ist auch eine Umwandlung der bisherigen Einschillingmünzen vorgesehen. Wenn man Fünfschillingstücke ausgibt, so müßten diese sehr groß ausgeprägt werden, wenn sie in einem richtigen Verhältnis zu den gegenwärtigen Einschillingstücken stehen sollten. Die Schillingstücke sind zu groß und wesentlich umfangreicher als die ehemaligen Silberkronen. Man plant nun, den Umfang und das Gewicht der Einschillingstücke auf die Ausmaße der früheren Kronenstücke in Silber zu reduzieren, um dadurch bei der Ausprägung der Zwei- und Fünfschillingmünzen einen entsprechenden Spielraum gewinnen zu können.

* **Diebstahl von Autodecken.** Am Sonntag den 21. Jänner abends wurde von einem am Graben vor dem Kino stehenden Auto eine graue Kamelhaardecke, am Rande zwei rote und einen schwarzen Streifen, ferners von einem Auto, welches um Mitternacht in der Zelinkagasse stand, eine graue Schafwolldecke, grün karriert (1½ Zentimeter breite grüne Streifen) mit blauem Stoffe eingefaßt, gestohlen. Sachdienliche Wahrnehmungen wären der städt. Sicherheitswache bekannt zu geben.

* **Verhaftet.** Der vom Kreisgerichte Leoben wegen Verbrechen des Diebstahles gesuchte Franz Loidolt wurde am 20. Jänner von der Sicherheitswache hier aufgegriffen und dem Bezirksgerichte eingeliefert.

* **Warum Togal?** Mehr als 6000 Ärzte, darunter viele bedeutende Professoren, anerkennen die hervorragende und zuverlässige Wirkung der Togaltabletten bei gichtischen und rheumatischen Beschwerden sowie bei Erkältungskrankheiten. Die Schmerzen werden meist sofort behoben. Togal ist in jeder Apotheke des In- und Auslandes zu haben.

*

* **Böhlerwerk.** (Todesfälle.) Am 16. Jänner starb nach langem und schmerzvollem Leiden Frau Maria Kranzmayer geb. Preis im 52. Lebensjahre und am 19. ds. ganz unerwartet und jäh Frau Marie Noha im 47. Lebensjahre, geehrt und geschätzt von allen, die die Verstorbenen kannten und tief betrauert von den Hinterbliebenen. Möge Ihnen die Erde leicht sein und sie ruhen in Frieden!

* **Böhlerwerk.** (Hauptversammlung des Kirchenbauvereines.) Sonntag den 4. Februar findet die Jahreshauptversammlung des Kirchenbauvereines Böhlerwerk um 3 Uhr nachmittags in Herrn Hans Kerschbaumers Gasthof in Lueg mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesen und Genehmigung des letzten Protokolls. 2. Rechenschaftsbericht und Bericht der Revisoren. 3. Tätigkeitsbericht. 4. Allfälliges. Die p. t. Mitglieder, Freunde und Gönner werden hiermit höflichst eingeladen und gebeten, vollzählig zu erscheinen.

* **Böhlerwerk.** (Spende.) Die Firma Gebrüder Böhler & Co., A.-G., die Erbauerin unserer prächtigen Stahlkirche, hat in Anbetracht der ungünstigen Verhältnisse und über Fürsprache des Herrn Direktors Baurat Dr. Ing. Franz Haissig, dem Kirchenbauverein Böhlerwerk einen Zinsennachlaß von 1000 Schilling gewährt. Es sei hiermit der Firma Gebr. Böhler & Co., A.-G., der öffentliche Dank zum Ausdruck gebracht.

* **Bruckbach.** (Todesfall.) Nach langer Krankheit ist am Donnerstag den 18. ds. der Fabriksmaurer Herr Anton Mayerhofer im 56. Lebensjahre gestorben. Am Samstag den 20. ds. wurden die sterblichen Überreste im Krematorium zu Steyr der Veraschung zugeführt.

* **Ybbsitz.** (Begräbnis.) Montag den 22. ds. wurde in Ybbsitz der Schmiedemeister Leopold Schölnhammer zur ewigen Ruhe bestattet. Die Beteiligung am Begräbnisse war ungemein zahlreich. Der Trauerzug bewegte sich vom Wohnhause des Verstorbenen in Haselgraben gegen den Markt Ybbsitz. Bei der Brücke über die kleine Ybbs trat die Geistlichkeit an die Spitze des Zuges. Am offenen Grabe sprach der Bürgermeister von Haselgraben, Herr Sägewerksbesitzer Tazreiter, in bewegten Worten dem Verstorbenen den Dank für die langjährige Mitarbeit als Gemeinderat von Haselgraben aus. In Anerkennung seiner Verdienste um die Heimatgemeinde wurde er schon vor mehreren Jahren zum Ehrenbürger ernannt. Das Streben Schölnhammers war jederzeit darauf gerichtet, die Einigkeit im Orte aufrecht zu erhalten. Besonders anerkennenswert war seine Uneigennützigkeit und Arbeitswilligkeit im Dienste der Gemeinde. Hierauf hielt Regierungsrat Ing. Scherbaum dem Verstorbenen einen warmen Nachruf; er nannte ihn das Muster eines Schmiedemeisters, der durch zähe, unermüdliche und mustergültige Arbeit nicht nur seinen Betrieb zeitgerecht ausgestaltete, sondern auch durch jahrzehntelange Arbeit im Dienste der Werksgenossenschaft, der er seit ihrer Gründung als Mitglied des Aufsichtsrates angehörte, für seine Berufskollegen arbeitete. Leopold Schölnhammer erwarb im Jahre 1879 das Hammerwerk in Haselgraben. Unverdrossen ging der tatkräftige Mann damals an die Arbeit und seinem nimmermüden Fleiß hatte er es zu danken, daß er sich in wenigen Jahren schön empor arbeitete. Schölnhammer stellte im Ybbstal das erste und für viele Jahre einzige Fallwerk auf. Er ergänzte seine Einrichtung durch einen umfangreichen Gesenkpark und baute auch seine Schleiferei aus. Durch diese zielbewußte Arbeit war er in die Lage versetzt, mustergültige Artikel zu liefern, der Umsatz nahm rasch zu und im Jahre 1906 hatte er bereits soviel Aufträge, daß er sie kaum bewältigen konnte. Dank der tadellosen Arbeit bei Verwendung von gutem Material blieben ihm seine Kunden treu bis zum heutigen Tage. Leopold Schölnhammer war ein charakterfester Mann mit unermüdlichem Arbeitseifer. Sein Grundzug war festes Gottvertrauen, Ehrlichkeit und Einfachheit. Er wurde von jung und alt als Vorbild eines Schmiedemeisters von echtem Schrot und Korn geachtet und sein Andenken wird bei jedem, der den braven Mann kannte, in Ehren gehalten werden. Als er im Jahre 1928 sein goldenes Meisterjubiläum feiern konnte, wurde er bei dieser Gelegenheit von der Kammer für Handel und Gewerbe durch die Verleihung der großen silbernen Medaille samt Diplom ausgezeichnet. Die Feier, welche damals ihm zu Ehren veranstaltet wurde, brachte ihm die vollste Anerkennung von allen Berufsgenossen und vielen Freunden aus nah und fern. Die Heimaterde, in der er nunmehr zum ewigen Schlummer gebettet liegt, sei ihm leicht!

Amstetten und Umgebung.

— **Auszeichnung.** Der n.-ö. Landesoberbaurat Ing. Alfred Hashek wurde in den dauernden Ruhestand versetzt. Aus diesem Anlasse hat ihm der Bundespräsident das goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

— **Deutscher Turnverein Amstetten.** Das für Samstag den 20. Jänner anberaumte Kränzchen in der deutschen Turnhalle sowie der für Sonntag den 21. ds. angesetzte Kinderball wurden auf unbestimmte Zeit verschoben.

— **Bauernkirta der Deutschen Verkehrsgewerkschaft.** Am Faschingdienstag den 17. Feber findet im großen Ginnersaal wieder der alljährlich beliebte und gerne besuchte Bauernkirta statt. Beginn um 8 Uhr abends. Musik: Bundesbahnerkapelle.

— **Stadtfeuerwehr Amstetten.** Am Samstag den 27. Jänner, 20 Uhr abends, findet im Hotel Märzendorfer die diesjährige Hauptversammlung statt.

Selbstklebe-Schreibmaschinen-Postkarten

Praktisch und billig! Für jedes Büro und Geschäft unentbehrlich! **1000 Stück (weiß) mit Firmaaufdruck 16 S.**

Bestellen Sie noch heute bei der

Druckerei Waidhofen a. Y., G. m. b. H.

— **Feuerwehr-Bezirksverband Amstetten.** Am 16. Jänner fand um 8 Uhr vormittags im Gasthofe Brandstötter in Amstetten eine Kommandantensitzung statt. Den Vorsitz führte Herr Bezirkskommandant Hans Kolb. Anwesend waren die Mitglieder des Bezirkskommandos und die Kommandanten der angeschlossenen Wehren. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Herrn Bezirkskommandanten Kolb wird die Verhandlungsschrift vom 14. März 1932 durch Herrn Theodor Lang verlesen und von der Versammlung genehmigt. Hierauf teilt Herr Landesfeuerwehrbeirat Höller mit, daß Herr Bezirkskommandant Kolb mit dem neuen österreichischen Feuerwehr-Ehrenzeichen 2. Klasse ausgezeichnet wurde. Er dankt dem Bezirkskommandanten für seine stille emsige Arbeit und wünscht ihm, daß er sich noch lange dieser Auszeichnung erfreuen möge. Herr Kolb dankt für die Wünsche und beglückwünscht nun Landesfeuerwehrbeirat Höller zu der ihm vom Herrn Bundespräsidenten verliehenen hohen Auszeichnung. Der Bezirkskommandant bringt sodann seine Wahrnehmungen zur Kenntnis, die er machte, als er im Herbst zusammen mit Herrn Ing. Winter sämtliche Autospritzen und Aggregate des Bezirksverbandes inspizierte. Hierauf bringt Landesfeuerwehrbeirat Höller seinen Bericht. Er erinnert an den Landesfeuerwehrtag in Wiener-Neustadt. Die Kameraden, die ihn besuchten, bekamen dort nur Erstklassiges zu sehen. Dann teilt er mit, daß die Bargeldsubvention von 750 auf 700 Schilling ermäßigt wurde. Die Beiträge für die Sterbekasse und die Verbandsbeiträge wurden nicht erhöht. Er ersucht ferner, den Nachweis über die Bargeldsubvention rechtzeitig einsenden zu wollen und Feuerwehrfeste, wenn Dekorierungen dabei vorkommen, nicht zu früh anzusetzen, weil die Eingaben erst Ende Juni erledigt werden. Er dankt allen Herren, welche ihn während seiner Krankheit vertreten haben und fordert alle auf, unserer edlen Sache die Treue zu halten und mitzuarbeiten zum Wohle des Vaterlandes. Dann wurden die Neuwahlen vorgenommen. Gewählt wurden: Hans Kolb, Amstetten, Obmann; Heinrich Hoffer, Viehdorf, Obmann-Stellvertreter; Abg. Hans Höller, Amstetten, Kassier; Theodor Lang, Amstetten, Schriftführer; zu Beiräten wurden gewählt: Josef Schachner, Neustadtl; Johann Schuller, Neuhofen; Johann Schabetzberger, Ulmerfeld; Karl Kosler, Amstetten; Josef Patzalt sen., Wallsee; Franz Gruber, Markt Öd; Karl Kickinger, Stefanshart; Stefan Höfinger, Sindelburg, und Josef Steindlesberger, Euratsfeld. Bezirksverbandsobmann Kolb dankt dem ausscheidenden Obmannstellvertreter Direktor Gustav Vetter. Dieser hatte sich entschlossen, sämtliche Stellen, die er bei der Wehr innehatte, niederzulegen. Während der Wahl kommt Landesfeuerwehrbeirat Höller auch auf den gewesenen Schriftführer Rudolf Handlos zu sprechen; er bedauert, daß Kam. Handlos aus der Wehr ausgetreten ist, weil die Wehren an ihm einen tüchtigen Mitarbeiter verlieren. Für die geleistete Arbeit spricht er ihm den Dank aus. Nach den Wahlen wird beschlossen, den nächsten Bezirksfeuerwehrtag in Stefanshart abzuhalten. Landesfeuerwehrbeirat Höller spricht dann über die Feuerwehrschule in Wiener-Neustadt, kennzeichnet den hohen Wert dieser Schule und fordert die Kommandanten auf, nur junge und tüchtige Kameraden nach Wiener-Neustadt zu schicken. Bezirkskommandant Kolb macht dann auf die Vereinbarung des Landesverbandes mit dem Roten Kreuz aufmerksam und bringt die Zuschrift vom Roten Kreuz, Z. 42/34 vom 5. Jänner 1934, zur Verlesung. (Siehe Mitteilungen Nr. 9, Jahrgang 1933). Landesfeuerwehrbeirat Höller gibt dann Einzelheiten über die Vereinbarung bekannt und teilt mit, daß sich in kürzester Zeit eine Ausschußsitzung damit zu befassen haben wird. Zum Schlusse fragt Hauptmann Karl Schmidt, Schlickenreith, an, was es mit den Subventionen für Wasserentnahmestellen sei. Landesfeuerwehrbeirat Höller gibt bekannt, daß nur Wasserleitungsbauten subventioniert werden.

— **Schützenverein.** Beim Kapselschießen am 18. Jänner erzielten: Tiefschuß: 1. Anton Rohrhofer, 32 Teiler; 2. Franz Brandstötter, 61 Teiler. Kreise: 1. Franz Brandstötter, 36, 35; 2. Franz Sattlecker, 33, 32; 3. Josef Reisinger, 32, 30. Ehrenscheibe: 1. Dir. Franz Krenn; 2. Alois Urschitz; 3. Felix Zandonella. Gedenkscheibe des H. Brandstötter: 1. Franz Brandstötter; 2. Franz Sattlecker; 3. Alois Urschitz. Die Kapselschießabende finden jeden Donnerstag ab 8 Uhr abends im Hotel Ginner-Märzendorfer statt.

— **Tonfilme der kommenden Woche.** Vom Freitag den 26. Jänner bis einschließlich Montag den 29. Jänner: Martha Eggerth, Luise Ullrich, Hans Jaray und Hans Moser in „Leise flehen meine Lieder“. Mittwoch den 31. Jänner und Donnerstag den 1. Feber: Rich. Arlen in dem Sensationsfilm „Tiger Hai“. Vom Freitag den 2. bis Montag den 5. Feber: „Ein Traum von Glück“ („Die schönen Tage von Aranjuez“).

Mauer-Öhling. (Deutscher Schulverein Südmark.) Die hiesige seit 1907 bestehende Ortsgruppe hält am Samstag den 17. Feber um 8 Uhr abends in der Gastwirtschaft der Frau Hüttmeier in Mauer-Öhling ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab mit folgender Tagesordnung: Begrüßung, Tätigkeitsbericht über das Vereinsjahr 1933, Neuwahl der Vereinsleitung, Allfälliges, Ehrung von Mitgliedern für 25jährige Mitgliedschaft. Anschließend folgt ein hochinteressanter Lichtbildervortrag. Als Redner erscheint Kreisobmann Oberstleutnant Milius aus Wien. Die Mitglieder und Freunde des Deutschen Schulvereines Südmark werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Eintritt frei.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

Seitenstetten. (Verleihung.) Der Bundespräsident hat mit Entschließung vom 16. Dezember den Professoren am öffentlichen Stiftsgymnasium P. Dr. Engelbert Hörmann, P. Dr. Petrus Ortmayr und P. Dr. Leonhard Siegel taxfrei den Titel eines Studienrates verliehen.

St. Peter i. d. Au. (60. Geburtstag.) Samstag den 20. ds. feierte Medizinalrat Dr. Karl Wittwar, Gemeindearzt, Ehrenchormeister des Männergesangvereines St. Peter i. d. Au, seinen 60. Geburtstag. Freundlichen Glückwunsch!

St. Peter i. d. Au. (Zwangsversteigerung.) Am 11. ds. fand beim hiesigen Bezirksgerichte die Zwangsversteigerung der der Frau Genoveva Kaltenbrunner gehörigen Liegenschaft Nr. 2, Wirtshaus, samt 4⁴/₅ Joch Grundstücken in Rohrbach, Gemeinde Weistrach, statt. Erstanden wurde die Liegenschaft von der Kreditanstalt für Gewerbe, Landwirtschaft und Handel für Enns, Sankt Valentin und Umgebung um das Meistbot von 20.560 S. Der Schätzwert hatte 28.169 S betragen.

Aus Haag und Umgebung.

St. Valentin. (Ein Elfjähriger stürzt sich in die Enns.) Der 11jährige Volksschüler Franz Zils, das einzige Kind der Landwirtin Anna Zils in Windpassing, war am Mittwoch nicht wie sonst von der Schule in Ennsdorf, die er besuchte, nach Hause gekommen. Die besorgte Mutter wartete bis abends und verständigte dann die Gendarmerie. Die Nachforschungen ergaben, daß der kleine Franz am Mittwoch während des Unterrichtes von dem Lehrer wegen Schwätzens in milder Weise zurechtgewiesen worden war, mit dem Auftrage, die Ermahnungen der Mutter mitzuteilen und ihr zu sagen, daß sie in die Schule kommen möge. Der Schüler scheint sich die Rüge sehr zu Herzen genommen zu haben. Am Heimwege, der den Knaben an der Enns vorbeiführte, hat der Junge sich aus Angst vor etwaigen Vorwürfen in den Fluß gestürzt. Die Leiche des Jungen wurde geborgen.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

** **Weißes Sportkränzchen.** Die Schivereinigung Weyer a. d. Enns veranstaltet am 3. Feber um 8 Uhr abends im Vereinsgasthof Bauböck in Weyer ihr diesjähriges Kränzchen unter der Devise „Weißes Sportkränzchen". Die beliebte Klinger-Tanzkapelle wird mit lustigen Sportmusikstücken überraschen. Für beste Getränke und gute Küche ist vorgesorgt. Schikameraden und -kameradinnen herzlich willkommen!

Gaflenz. (Schi-Werbelauf.) Vergangenen Sonntag vollführte der junge Schiverein Oberland-Gaflenz seinen Werbelauf, zu dessen gutem Gelingen strahlende Sonne und in den Höhenlagen führiger Pulverschnee ausgiebig beitrugen. 13 Läufer starteten beim Abfahrtslauf von der Forsteralm. Von den Gästen wurde 1. Josef Köllisch, Rosenau; 2. Franz Preiner, Weyer; 3. Franz Hofer, Weyer; 4. Josef Nelwek, Waidhofen; 5. Josef Scheiblecker, Weyer; 6. Karl Hirnschrott, Weyer; 7. Hermann Kirchmayr, Waidhofen. Beim Slalomlauf wurde 1. Ludwig Spreitzer, Waidhofen; 2. Franz Preiner, Weyer; 3. Franz Hofer, Weyer; 4. Josef Nelwek, Waidhofen; 5. Josef Scheiblecker, Weyer; 6. Josef Köllisch, Rosenau. In Kombination wurde 1. Frz. Preiner, Weyer; 2. F. Hofer, Weyer; 3. J. Nelwek, Waidhofen; 4. Josef Scheiblecker, Weyer; 5. Josef Köllisch, Rosenau. Von den Mitgliedern des Schivereines Oberland-Gaflenz, die gesondert gewertet wurden, wurde beim Abfahrtslauf von der Forsteralm: 1. K. Plank, 2. H. Steiner, 3. Franz Zagode, 4. Hans Hartlieb, 5. Alois Brenn. Beim Slalomlauf wurde 1. Franz Zagode, 2. Alois Brenn, 3. Hans Steiner, 4. Karl Plank. In Kombination wurde 1. Franz Zagode, 2. Karl Plank, 3. Hans Steiner, 4. Alois Brenn. Sowohl die Läufer als auch die Zuschauer kamen voll auf ihre Rechnung. Die Herren Weikersdorfer und Teiner aus Weyer, die als Zielrichter fungierten und besonders Herrn Teiner, der den Slolomlauf aussteckte, sei für ihre Mühewaltung aufrichtig gedankt.

Aus Gaming und Umgebung.

Lunz am See. (Auszeichnung.) Der Bundespräsident hat mit Entschließung vom 30. Dezember dem Gemeindesekretär Alois Zelger die silberne Medaille für Verdienste um die Republik Österreich mit Nachsicht der Taxe verliehen.

Von der Donau.

Melk. (Inspizierung.) Vergangene Woche, am 16. und 17. Jänner wurden das hiesige Gendarmerieposten-kommando, das Bezirksgendarmeriekommando und das Abteilungskommando durch den Gendarmeriezentraldirektor Gendarmeriegeneral Jakob Burg inspiziert.

Schrattenbruck bei Melk. (Gestorben.) Am 21. ds. ist an den Folgen einer Lungenentzündung Altbürgermeister und gewesener Wirtschaftsbesitzer Josef Melbinger im 67. Lebensjahre verschieden. Der Verstorbene gehörte seit mehr als 30 Jahren der Gemeindevertretung an und war vom Jahre 1913 bis 1929 Bürgermeister der Gemeinde Schrattenbruck, in der er sich ob seines schlichten, aufrechten Wesens bei allen seinen Mitbürgern größten Ansehens erfreute. Die Erde sei ihm leicht!

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstr. 5, Tel. B 39.614.

Bahnangelegenheiten. Anläßlich einer Besprechung des Verbandsobmannes in der Generaldirektion machte der Fahrplanreferent die Zusage, daß endlich ein Wunsch der Bevölkerung der Westbahnstrecke im heurigen Sommerfahrplane Erfüllung finden wird; es wird nämlich ein Zugspaar in der verkehrslosen Zeit nachmittags in der Strecke Amstetten—St. Valentin mit Anschluß von und nach Linz eingeschoben. Nähere Mitteilungen wird der Referent Inspektor Merth anläßlich der Jahreshauptversammlung am 8. Feber in Amstetten machen. Weiters wird an Sonntagen an den Frühzug von Linz, an Amstetten ungefähr 7 Uhr, ein Anschluß nach Waidhofen und in das obere Ybbstal, an Göstling vor 10 Uhr, hergestellt. Im Zugsverkehr im Ybbstal werden einige kleinere Änderungen platzgreifen, insbesonders der Nachmittagszug von Waidhofen nach Kienberg etwas zeitlicher abfahren. An alle jene, die an dem Zugsverkehr ein Interesse haben, ergeht schon heute die Bitte, unbedingt ihre Wünsche der Geschäftsstelle oder den Vertretern bei der Hauptversammlung rechtzeitig bekannt zu geben, denn es geht wirklich nicht an, daß wieder nachträglich eine Reihe von Abänderungen gewünscht werden, die oft nicht mehr erfüllt werden können.

Heimatausstellung. Das Präsidium des Wiener Stadtschulrates hat dem Verbande wieder die Ausstellungshalle im Stadtschulratsgebäude für eine Ausstellung und Auskunftei für Sommerwohnungen zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung und Auskunftei wird von Mitte April bis Ende Juni geöffnet sein. Es ergeht an alle Gemeinden und Interessenten in der Eisenwurzen die Einladung, sich an der Ausstellung zu beteiligen. Anmeldungen in der Geschäftsstelle.

Sommerwohnung für fünf Monate. Für fünf Monate wird eine Sommerwohnung, bestehend aus einem Zimmer mit zwei Betten und Küche gesucht, erwünscht Bauernhäuschen, kein Küchengeschirr notwendig. Nicht an der Straße. Mietpreis bis zu 50 Schilling.

Ortsgruppe Amstetten. Die Jahresversammlung der Ortsgruppe findet am Mittwoch den 7. Feber im Gasthause Dingl um 20 Uhr statt, anschließend um 21 Uhr Lichtbildervortrag von Dr. Eduard Stepan „Germanen und Römer in Niederösterreich". Gäste willkommen!

10. Jahreshauptversammlung. Wie bereits bekannt gegeben, findet die 10. Jahreshauptversammlung des Verbandes in Verbindung mit einer Verkehrstagung am 8. Feber um 10 Uhr vormittags im Bahnhofhotel Hofmann statt. Die Festversammlung anläßlich des zehnjährigen Bestandes des Verbandes wird in Verbindung mit der Sommertagung im oberen Ybbstale abgehalten.

*

Wie aus dem bereits veröffentlichten Bericht über die Geldgebarung zu ersehen war, hat der Verband trotz Ungunst der Zeit auch in seinem zehnten Arbeitsjahre reichliche Erfolge auszuweisen und auch die Hälfte alter Verbindlichkeiten abgestoßen. Sein Arbeitsgebiet blieb das gleiche; neu beigetreten ist die Fremdenverkehrszentrale der Stadt Steyr, die durch ihren Obmann Gemeinderat Schickl rege an den Werbearbeiten des Verbandes sich beteiligte und besonders für die Verbesserung des Straßenzuges nach Steyr eintrat. Der Mitgliederstand ist gegenüber dem Vorjahre von 544 auf 556 gestiegen, die Mitgliedsbeiträge blieben allerdings gegen die Vorjahre wieder etwas zurück infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Anzahl der Orte, in denen wir Mitglieder zählen, stieg auf 54. 29 Gemeinden leisteten Beiträge, von Gutsherrschaften unterstützten uns besonders die Gutsherrschaften Rothschild, Davis, Drasche und Dr. Kupelwieser. Die Geschäftsstelle des Verbandes in Wien leistete auch im abgelaufenen Jahre die gesamte Arbeit. Es wurden 1789 Geschäftsstücke erledigt, 352 Eintragungen im Kassenbuche durchgeführt, das Kassenbuch durch die Zahlmeister und Rechnungsprüfer geprüft und richtig befunden. Tausende von Prospekten des Ybbstales und der einzelnen Orte wurden verteilt und versandt, über 2000 Auskünfte über Sommerwohnungen, Verkehr usw. in unserem Gebiete wurden telephonisch und mündlich in der Geschäftsstelle und in der Werbeausstellung, die wir 3 Monate hindurch in der Ausstellungshalle des Wiener Stadtschulrates veranstalteten, erteilt. In Angelegenheit des Bahn- und Postkraftwagenverkehres wurden Besprechungen abgehalten, Eingaben überreicht und mancher Erfolg wurde erzielt. Wir haben unser Markierungsnetz erweitert, die Markierungen am Bauernboden, im Gebiete des Frieslings und am Sonntagberg durchgeführt, neumarkiert den Weg St. Georgen a. R.—Kogelsbach—Forstalm—Krumpmühle und Krennmühle, bedeutend verbessert den sogenannten Wanglsteig von der Haltestelle Böhlerwerk auf den Sonntagberg, neue Bänke in St. Georgen a. R. aufgestellt, das Badehaus in Opponitz vergrößert. Neue Werbebilder wurden angeschafft, zahlreiche Photos an Zeitungen, Auskunfteien und Werbeschriften verteilt, desgleichen das Buch Eisenwurzen an Reiseschriftsteller abgegeben. Die Schaukästen am Westbahnhofe und in der Westbahnstraße wurden wöchentlich mit neuen Bildern beteilt, ebenso an das Verkehrsbüro usw. Werbebilder im Austausch abgegeben, der Ybbstalführer wieder in 2000 Stück unentgeltlich abgegeben. Die Ausstellung des Verbandes im Wiener Stadtschulrate, die reich beschickt war, erfreute sich eines guten Besuches. Unsere Briefumschläge vom Ybbstale, die eine Auflage von 150.000 Stück hatten, sind nunmehr vollständig vergriffen und werden neu aufgelegt. Dank verschiedener Spenden konnten auch wieder 20 Paar neue Schi für arme Schüler angeschafft werden, die beim nächsten Jugendschifeste zur Verteilung gelangen. Unser neuer Winterprospekt ist leider infolge der Schnee- und Bahnverhältnisse zu Weihnachten nicht zur Auswirkung gekommen. Infolge der Ausreisehemmnisse aus Deutschland ist der Faltbootverkehr auf der Donau im verflossenen Sommer gleich Null gewesen und dementsprechend auch die Benützung unseres Faltboothauses in Wallsee, so daß wir wohl gezwungen sein werden, falls nicht bald eine Änderung eintritt, das Faltboothaus zu verkaufen, bezw. einem anderen Zwecke zuzuführen. Wie in früheren Jahren haben wir auch im abgelaufenen Jahre für Bauern, die keine Verwendungsmöglichkeit haben, Butter an unsere Mitglieder in Wien abgesetzt. Dies nur in groben Umrissen die Tätigkeit des Verbandes im abgelaufenen Jahre, wobei noch erwähnt werden muß, daß infolge der wirtschaftlichen Not die Inanspruchnahme des Verbandes durch Mitglieder in rein persönlichen Angelegenheiten verschiedenster Art im vorigen Jahre eine besondere Höhe erreichte. Trotz der Not der Zeit kann der Verband demnach auch in seinem 10. Verbandsjahre auf reiche geleistete Arbeit hinweisen und hat auch schöne Erfolge wieder zu verzeichnen. Wir hoffen, daß unsere Hauptversammlung einen schönen Besuch aufweisen wird und daß sich auch viele in den Dienst unserer Heimatsache stellen. Dank allen, die unsere Bestrebungen unterstützten, besonders den Gemeinden, Hauptleitungsmitgliedern, Ortsgruppenleitungen und Mitgliedern für ihre Mitarbeit. An alle aber richten wir die Bitte, unseren Verband werktätig und finanziell so zu unterstützen, daß er seinen Aufgaben vollauf gerecht werden kann.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Radio-Programm

vom Montag, 29. Jänner, bis Sonntag, 4. Februar 1934.

(Die täglich zur bekannten Zeit zur Verlautbarung gelangenden Wetter-, Markt- und Wasserstandsberichte, Zeitzeichen und das tägliche Mittagskonzert um 12 Uhr scheinen hier nicht auf.)

Montag den 29. Jänner: 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert. 15.50: Österreichs Buttererzeugung. 16.00: Kinderstunde: Gymnastik. 16.25: Jugendstunde. Junge Menschen erzählen. Dreizehn Jungen auf großer Fahrt. 16.55: Mozarts englischer Freund. Wiener Musikleben zur Zeit Kaiser Josefs des Zweiten im Spiegel der Erinnerungen des Sängers Michael Kelly. 17.20: Japanische Lieder (Mitschiko Meinl-Tanaka; Tamozu Kinoshita; Heinrich Schmidt; Midori Hosokawa). 18.10: Afrikanische Felsbilder. 18.30: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.35: Englische Sprachstunde für Anfänger. 19.00: Schön ist die Welt (Josef Holzer; Dario Medina; Funkorchester). In der Pause (19.35): Zeitzeichen usw. 20.15: Zeitfunk. 20.30: Anton Bruckner: Messe D-Moll (Hofmusikkapelle; Ferdinand Großmann). 21.30: Abendbericht usw. 21.50: Abendkonzert (Funkorchester; Josef Holzer). Anschließend: Verlautbarungen.

Bei Kopfschmerzen, rheumatischen und gichtischen Beschwerden wirken Togal-Tabletten rasch und sicher. Wenn Tausende von Ärzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen! In allen Apotheken des In- u. Auslandes erhältlich. Preis S 2.40.

Dienstag den 30. Jänner: 10.20: Schulfunk: Die Belehnung auf dem Zollfeld. 11.30: Italienisch für Anfänger. 12.00: Mittagskonzert (Funkorchester; Josef Holzer). 15.50: Das chemisch-technische Wissen der Lichtbildnerei: „Das Fixieren". 16.00: Kinderchöre (Marianne Kaiser und ihr Kinderchor). 16.35: Bastelstunde. 17.05: Meier Helmbrecht, die älteste deutsche Bauerngeschichte und der Helmbrechtshof als ihr Schauplatz. 17.25: Vorträge auf zwei Klavieren (Bruno Seidlhofer; Walter Panhofer). 18.15: Eine Ausstellung österreichischer Arbeit im Ausland. 18.35: Französische Sprachstunde für Anfänger. 19.00: Thema und Vortragender werden bekanntgegeben. 19.25: Zeitzeichen usw. 19.35: Die populäre Oper und Operette. Funkpotpourri von Viktor Hruby (Max Schönherr; Wanda Achsel; Magda Schwelle, Karl Ziegler, Arthur Fleischer, Gustav Vogelhut; Staatsopernchor; Wiener Symphoniker). 21.10: Zeitfunk. 21.25: Abendbericht usw. 21.45: Abendkonzert (Funkorchester; Josef Holzer). Anschließend: Verlautbarungen.

Mittwoch den 31. Jänner: 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert (Funkorchester; Josef Holzer). 15.50: Der österreichische Eisenguß. 16.00: Wie der Kaffee nach England kam. 16.25: Jugendstunde. Religion und Sitten der Dinka. 16.45: Für den Erzieher. Das schulpflichtige Kind und seine technisierte Umwelt. 17.05: Schneedecke und Pflanzendecke. 17.20: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart. Erich Zeisel (das Popa-Grama-Quartett). 18.10: Das Problem der Rauschgifte. 18.35: Aus der Werkstatt der Arbeitslosenberatungsstelle der Wiener Arbeiterkammer. 19.00: Unterhaltungskonzert (Funkorchester; Josef Holzer). In der Pause (19.35): Zeitzeichen usw. 20.15: Ein Volk und seine Stadt: Budapest. Ein Querschnitt. 21.25: Abendbericht usw. 21.35: Abendkonzert (Franz Karl Glanzl; Musikverein der Wiener Sicherheitswache). Anschließend: Verlautbarungen.

Donnerstag den 1. Februar: 11.30: Du und die Gesellschaft. Die Religion als Bindeglied der Gesellschaft. 15.45: Die neue Postwertzeichenschutzverordnung. 15.55: Kinderstunde: Lustige Schlittenfahrt. 16.20: Hoffmannsthals Rede auf Robert von Lieben. 16.35: Aus einem österreichischen Schiparadies. 16.55: Die Frau bei verschiedenen Völkern. 17.15: Konzertstunde (Bella Alten; Alfred Mildner; Dr. Hans Weber; Erich Meller). 18.05: Wirtschaftspolitik und wirtschaftliche Vernunft. 18.30: Jugend ohne Heim. 18.55: Die Bundestheaterwoche. 19.00: Zeitfunk. 19.15: Zeitzeichen usw. 19.25: Symphoniekonzert (Oswald Kabasta; Emil Telmanyi; Wiener Symphoniker). 21.00: Das Feuilleton der Woche. 21.30: Abendbericht usw. 21.50: Schneeberichte aus Österreich. 22.05: Abendkonzert (Funkorchester; Max Schönherr). Anschließend: Verlautbarungen.

Freitag den 3. Februar: 10.20: Schulfunk: Dichterstunde: Josef Friedrich Perkonig. 11.30: Italienisch für Anfänger. 12.00: Mittagskonzert (Funkorchester; Josef Holzer). 15.50: Jugendstunde: Serge Bortkiewicz: Aus Andersens Märchen. Ein musikalisches Bilderbuch. (Der Komponist, Klavier). 16.15: Frauenstunde: Karoline von Humboldt. 16.40: Richard Teschner und sein Figurenspiegel. 17.05: Schwedische Musik (Martha Elschnigg; Magda Hajos; Dr. Paul Lorenzi). 17.50: Bericht über Reise und Fremdenverkehr. 18.05: Schitouren in der Umgebung

584

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften ebenbürtig — aber billiger!

Wiens. 18.20: Wochenbericht über Körpersport. 18.30: Der Kampf um den Menschen. Mensch und Geschichte. 18.55: Meisterschaft des österreichischen Schiverbandes. Mit Schallplatten (Übertragung aus Mallnitz). 19.20: Zeitzeichen usw. 19.30: Ralph Benatzky. Ein Querschnitt durch die Musik des Komponisten (Christoph Lertz; der Komponist; Berner Stadtorchester). (Übertragung aus Bern). 21.00: Abendbericht usw. 21.20: Rout der deutsch-österreichischen Schriftstellergenossenschaft (Übertragung aus dem mittleren Konzerthaussaal). 23.00: Abendkonzert (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

Samstag den 3. Februar: 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert. 15.40: Hans Bethge: Aus der chinesischen Flöte. 16.05: Mandolinenkonzert (Verband der Arbeitermusikvereine Österreichs). 16.35: Christentum und Naturerleben. 17.00: Orchesterkonzert (Frauensymphonieorchester; Julius Lehnert). 18.05: Die Insel des ewigen Morgens. Reisebilder von den Balearen. 18.30: Zeitfunk. 19.00: Berühmte Tenöre (Schallplatten). 19.50: Zeitzeichen usw. 20.00: Der Spruch. 20.05: „Frau Suitner" von Karl Schönherr. 21.45: Abendbericht usw. 22.05: Abendkonzert (Funkorchester; Josef Holzer). Anschließend: Verlautbarungen.

Sonntag den 4. Februar: 8.00: Die bedeutendsten Klavier- und Orgelwerke von Johann Sebastian Bach (Franz Schütz). 8.30: Frühkonzert (Schallplatten). 9.20: Turnen: Für Vorgeschrittene. 9.40: Ratgeber der Woche. 10.00: Geistliche Stunde. Übertragung des Gottesdienstes aus der Franziskanerkirche in Wien. 11.00: Vom Blümlein Widertod und den drei Schmieden. 11.20: Symponiekonzert (Dr. Richard Alpenburg; Juliusz Wolfssohn; Wiener Symphoniker). 12.30—14.00: Unterhaltungskonzert (Funkorchester; Josef Holzer). 14.30: Zeitzeichen usw. 14.40: Schädlingsbekämpfung im Winter. 15.00: Bücherstunde: Im Wandern und Werden. 15.25: Berühmte Künstler (Schallplatten). 16.35: Streifzug durch Syrien und den Libanon. 17.00: Englische Kammermusik (Rothschild-Quartett). 18.00: Fröhliche Griechenlandfahrt. 18.30: Paul Wertheimer (zum sechzigsten Geburtstag). Aus eigenen Werken. 19.00: Robert Schumann (Cornelius Czarniawsky). 19.50: Zeitzeichen usw. 20.00: Bunter Abend (Fifi Mars; Fritz Imhoff; Mary Hoffelner; Maryan Rawicz—Walther Landauer; Schmatzer-Quartett; Oba-Innviertler; Funkorchester; Josef Holzer). 21.45: Abendbericht usw. 22.05: Tanzmusik (Frank Fox). Anschließend: Verlautbarungen.

Wochenschau

Im Burgtheater fand die Erstaufführung der deutschen Übersetzung des ungarischen Stückes **„Die Tragödie des Menschen"** von Maday statt. Hiezu hatten sich zahlreiche ungarische Gäste, unter anderen der Unterrichtsminister Dr. Homan, eingefunden.

Der bekannte Flötist der Staatsoper und Philharmoniker Professor **Jaques van Lier** ist im 53. Lebensjahre gestorben.

In der Wiener Staatsoper fand die Uraufführung einer Oper von Franz Lehar, **„Giuditta"** betitelt, statt.

Auf den Schnellzug **Wien—Agram** wurde am 22. ds. in den frühen Morgenstunden des Eröffnungstages der Kleinen Entente zwischen den Stationen Rann und Gurkfeld ein **Bombenanschlag** verübt. Drei Personen fanden hiebei den Tod, eine Person wurde schwer verletzt.

Der bekannte Weinschenker **Josef Rockenbauer** ist in Ausgleich gegangen.

Durch einen Funken aus einem autogenen Schweißapparat entstand im Keller des **Wiener Parlamentsgebäudes** ein gefährlicher Brand, der erst nach einstündiger Löscharbeit eingedämmt werden konnte.

Auf dem **Stephansplatz** in Wien vor dem Riesenportal wurde der serbische Industrielle **Jovan Jovitsch** von dem ihm völlig unbekannten Italiener **Michel Chillemi** grundlos niedergestochen. Er handelt sich um die Tat eines Irrsinnigen.

Der Senior der österreichischen Kneipp-Bewegung Oberstleutnant **Rudolf Fritsch** ist in Wien im 89. Lebensjahre an einer Lungenentzündung gestorben.

Während eines **Segelfluges** über den Wöllersdorfer Werken stürzte die Wiener Segelfliegerin **Margarete Weiß** aus einer Höhe von 500 Metern ab. Die Pilotin stürzte aus dem Apparat als er aus unerklärlichen Gründen umkippte, heraus und schlug wenige Sekunden später mit ungeheurer Wucht auf das Blechdach eines Fabriksobjektes. Sie war sofort tot.

In St. Pölten wurde eine neue **Entmannungszentrale** ausgehoben. Der Hilfsarbeiter **Erwin Danusii** operierte eine große Anzahl von Eisenbahnern und Bundesbeamten. Für eine Operation wurden 50 Schilling verlangt. Die Operation wurde äußerst primitiv auf einem Küchentisch durchgeführt.

In der Papierfabrik **Wilhelm Koreska** in Wien ist ein Großfeuer ausgebrochen, das bedeutenden Schaden verursachte.

Der bekannte **Zirkus Kludsky,** der derzeit in Wien gastiert, wird aufgelöst. Der gesamte Tierpark wurde an den deutschen Tierhändler Ruhe aus Ahlfeld verkauft.

Ein Trupp von sechs **Konstanzer Reichswehrjägern** ist im Nebelhorngebiet von einer **Schneelawine** erfaßt und verschüttet worden. Zwei Reichswehrjäger wurden hiebei getötet.

In London ist dieser Tage die letzte Hofdame der Zarin, **Anna Wirobowa,** gestorben. Sie ist in der Geschichte der letzten Kaiserzeit insbesonders dadurch berühmt geworden, da sie es war, die den Wundermann Rasputin an den kaiserlichen Hof brachte, nachdem sie seine angeblichen Zauberkräfte entdeckt hatte.

Bei kürzlich vorgenommenen Erdarbeiten in der Umgebung des Pariser Louvre stieß man auf eine geheime unterirdische Kammer, in der man **ein Skelett** fand. Ein Gelehrter forschte in alten Chroniken nach und fand, daß es sich um das Skelett des Leibgardekapitäns Fecamps handelt, der im Jahre 1589 spurlos verschwand und den König Heinrich IV. als unbequemen Mitwisser wahrscheinlich dem Hungertode preisgab, indem er ihn in das Schatzgewölbe einsperrte.

In Paris ist der bekannte Maler **Utrillo** im 51. Lebensjahre gestorben.

In Pisek ist der berühmte Violinpädagoge Professor **Ottokar Sevcik,** zu dessen Schülern die bekanntesten Virtuosen der Welt gehören, im Alter von 82 Jahren gestorben.

In einem andalusischen Dorf hat ein 86jähriger Greis auf sonderbare Art **Selbstmord** begangen. Er stürzte sich aus einem Fenster des dritten Stockwerkes in einen riesigen, mit Wein gefüllten Bottich und ertrank.

Der Mineur Jonker fand in den Gruben von Pretoria unverhofft einen **Diamanten** von 726 Karat, den viertgrößten der Welt. Der glückliche Finder hat ein Angebot darauf von 75.000 Pfund abgelehnt. Die Fundstelle liegt drei Meilen von dem Orte entfernt, wo 1905 der berühmte Diamant „Cullinan" entdeckt wurde.

Das höchste Gericht des Staates Newyork wird sich in den nächsten Tagen mit der **Ehescheidungsklage** des bekannten Schauspielers **Rudolf Balle** beschäftigen, wobei als einzige Belastungszeugen Grammophonplatten ins Treffen geführt werden. Balle, der seine Frau der Untreue verdächtigt hat, ließ durch einen sinnreichen Aufnahmeapparat Gespräche verzeichnen, die keinen Zweifel an der ehelichen Untreue der Gattin zulassen.

Der Bankier **Edward Bremer** von S. Paul (Minnesota, U.S.A.) ist von Banditen entführt worden, die ein Lösegeld von 200.000 Dollar fordern.

Die amerikanische geologische Gesellschaft wird im Sommer dieses Jahres zusammen mit dem Heeresfliegerkorps einen **Stratosphärenflug** unternehmen, der in eine Höhe von 25.000 Meter führen soll. Zu diesem Zwecke soll der größte Luftballon gebaut werden, den die Welt bisher gesehen hat. Er soll 3 Millionen Kubikfuß Rauminhalt haben.

Die **chinesischen Piraten,** die kürzlich den Dampfer „Puan" überfielen und plünderten, sind einer Mystifikation zum Opfer gefallen. In dem Glauben, einen guten Fang gemacht zu haben, schleppten sie Koffer, gefüllt mit Imitationen von Banknoten, mit sich, die zur Verbrennung als Opfergabe für die Gefallenen von Tsingtau bestimmt waren.

Das **schwere Erdbeben in Indien** hat furchtbare Verwüstungen angerichtet und bei 8.000 Todesopfer gefordert. Besonders im Staate Nepal, der dem Himalaja vorgelagert ist, sind große Verwüstungen erfolgt. Auch das berühmte Grabmal Tadsch Mahal hat ernsten Schaden genommen.

Zwischen der Mongolei und China ist der Handelsverkehr, der mit Kamelkarawanen aufrecht erhalten wurde, fast vollkommen unterbrochen. Das ist auf das unheilvolle Wirken des **„Weißen Wolfes",** des zur Zeit verwegensten Banditenführers Chinas, zurückzuführen. Die Bande hat über 700 Gefolgsleute.

In **Tokio** haben auf seltsame Weise ein Handlungsgehilfe namens Souryu und seine Geliebte ihrem Leben ein Ende gemacht. Wegen Aussichtslosigkeit, eine Ehe einzugehen, beschlossen sie gemeinsam zu sterben. Souryu ließ in seine Wohnung **einen großen Sarg** bringen, den die beiden Liebesleute reich mit Blumen und Bildern schmückten. Dann legten sie sich gemeinsam in den Sarg, dessen Seiten vorher durchbohrt worden waren. Durch die Löcher hatten die unglücklich Verliebten Gasschläuche eingeführt. Als die beiden entdeckt wurden, waren sie bereits tot.

Auf einer Insel im Hafen von Rio de Janeiro flog ein **Dynamitlager** in die Luft. 12 Personen wurden getötet, 60 verletzt.

Unter den Opern der **Erdbebenkatastrophe in Katmandu,** der Hauptstadt von Nepal, befinden sich auch zwei Töchter des Maharadscha. Die Prinzessinnen, die in den Frauengemächern des eingestürzten Palastes wohnten, hatten sich, als die ersten Erdstöße einsetzten, geweigert, den Palast zu verlassen und sich in Sicherheit zu bringen.

Humor.

„Na, wie geht's zu Hause?" — „Danke. Meine Frau nimmt jetzt Gesangsunterricht. Aber sonst vertrage ich mich ganz gut mit ihr."

Es saß ein Gast an der Tafel, der sich ungezogen benahm. Er spießte ein Stück Fleisch auf seine Gabel und fragte: „Ist dies Schwein?" Worauf ein anderer Gast antwortete: „Welches Ende der Gabel meinen Sie?"

„Sie wissen nicht den Vornamen Ihrer Frau?" — Der Ehemann schüttelt den Kopf. „Dreißig Jahre sind wir verheiratet. Die ersten zehn Jahre nannte ich sie Schätzchen und Liebste, die nächsten zehn Jahre rief ich sie Frau oder Mutter und die letzten zehn Jahre nenne ich sie nur Alte. Ihren richtigen Rufnamen habe ich dabei völlig vergessen."

„Warum sind Sie denn so wütend auf Doktor Schmalstich. Frau Redselig?" — „Denken Sie sich, ich sage diesem unverschämten Menschen, ich fühlte mich immer so müde, und was tut er? Er bittet mich, ihm meine Zunge zu zeigen!"

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Bücherkasten
Kirchenbilder, Schlaffessel u. v. a. zu verkaufen. Plenkerstr. 9/1, rechts. 1254

Wegen Übersiedlung
verschiedene Möbel preiswert zu verkaufen. Anschrift: Zell, Hauptplatz 15.

Blochabmaßbüchel
in zwei Ausführungen (48 und 100 Blatt) sind zu haben in der
Druckerei Waidhofen an der Ybbs.

Zimmer und Küche
oder eine
größere Wohnküche
unmöbliert oder möbliert, von alleinstehender Dame gesucht. Briefe unter „Nr. 1253" an die Verwaltg. des Blattes.

Wir bitten Sie, unser Blatt im Freundeskreise zu empfehlen!

1 Paar schwere Pferde
Hengste, dunkelbraun, 9 Jahre alt, 16 Faust hoch, vollkommen gesund, fehlerfrei, fromm, erstklassig im Zuge, und
1252 **1 leichtes Pferd**
Hengst, falb, 10 Jahre alt, ebenfalls vollkommen fehlerfrei, zu allem verwendbar, sofort verkäuflich.
Ignaz Hübner, Hotelier, Kienberg bei Gaming.

Herr Karl Frey, Musikinstrumentenhaus, Amstetten, hat mir vor 3 Monaten einen 6-Röhren-Telefunken-Radioapparat geliefert, der mich derart befriedigt, daß ich mich veranlaßt sehe, die Firma Frey, Amstetten, allseits zu empfehlen.
Hochachtungsvoll
Anton Kerbler.
Waidhofen, Jänner 1934.

Sicherheit reeller Bedienung! **Bezugsquellen-Verzeichnis** Sicherheit reeller Bedienung!

Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:
M. Pokerschnigg & H. Kröller, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:
Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Baumeister:
Carl Deseyne, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schrey, Pocksteinerstraße 24—26, Baumeister, Zimmerei und Sägewerk.
Eduard Seeger, Ybbstorstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bäcker:
Karl Piatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäckerei und Zuckerbäckerei.

Bau- und Galanteriespenglerei, Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:
Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.

Buchdruckerei:
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:
Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:
Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Elektrotechniker:
Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:
Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.

Farbwaren und Lacke:
Josef Wolkerstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofner Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Fleischhauerei:
Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.

Hotels und Gasthöfe:
Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern", Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren:
Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Parfümerie und Materialwaren:
Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Radioapparate und Zugehör:
Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.
Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.

Spezereiwaren und Delikatessen:
B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant.
Josef Wuchse, 1. Waidhofner Käse-, Salami-, Konserven-, Südfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer,
Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. **Bezirksinspektor Franz Auer,** Weyrerstraße 18, Nagel.

Herausgeber, Eigentümer, Drucker u. Verleger: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., in Waidhofen a. d. Ybbs. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leopold Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 33.